

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 20 | 2020 • 3. November 2020

Eva Schöler aus
Ötztal-Bahnhof ist
als Opernsängerin
erfolgreich.

Seite 15

**Town &
Country
HAUS**®

... hier zieh' ich ein.

www.bks-massivhaus.at

Foto: Simone Steitzhammer

Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor

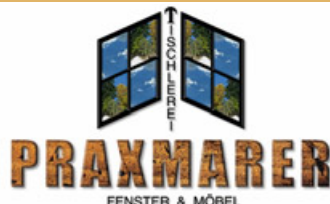
HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0676 / 95 82 755



OFENBAU + DESIGN

www.praxmarer-ofenbau.at

Kreativität aus Holz!



Tischlerei Praxmarer GmbH
6444 Längenfeld - Huben 95 - Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

Unternehmen des Monats Seiten 19–21



Sandstraße 9, 6450 Sölden
Tel. 0664/1405254, w.kuprian@kw-bpm.at
www.kw-baumanagement.at

Naturpädagoge, Skilehrer und Gemüsebauer

David Hechl lebt mit seiner Frau Melanie in Tarrenz zwischen Ziegen, Hennen und Enten

Er ist eigentlich Tiefbautechniker. Doch diesen Job hat er nur kurz ausgeübt. Eine Weltreise führte ihn nach Indien, Australien, Neuseeland und Südamerika. Das hat sein Leben verändert. Letztlich landete der gebürtige Kitzbüheler David Hechl im Tiroler Oberland, wo er zuerst in Tösens und jetzt in Tarrenz zum Landwirt wurde. Gemeinsam mit seiner Frau Melanie bewirtschaftet er ein fast 400 Jahre altes Bauernhaus. Im Nebenerwerb ist der einstige Spitzensportler als Ski- und Langlauftrainer sowie Naturführer tätig.

Der Sohn eines Lehrerehepaares hätte nach der HTL im touristischen Nobelort Kitzbühel ein ganz normales bürgerliches Leben führen sollen. Doch das Kennenlernen anderer Kulturen hat seine Grundeinstellung geändert. „Mein



Am Ortseingang von Tarrenz am Hang hinter dem MPPreis-Markt hat David Hechl ein Ziegengehege eingerichtet. Die Tiere liefern Milch, Käse und Fleisch für den Eigenbedarf.

Foto: Eiter

Ziel war es, im Einklang mit der Natur und vor allem als Selbstversorger zu arbeiten. Ich machte einen Kurs als Almsenner. So kam ich ins Oberland, wo ich mit meiner damaligen Partnerin und meinem Sohn in Tösens einen alten Bauernhof bewohnt habe. Vor fünf Jahren bin ich in Tarrenz gelandet. Und dort seit drei Jahren glücklich mit Melanie verheiratet“, schildert David seinen außergewöhnlichen Werdegang.

Energie durch Spitzensport

Der 194 Zentimeter große Hüne ist ein Musterathlet. Viele Jahre lang hat er Spitzensport betrieben und die Nationalmannschaft der Orientierungsläufer im Skilanglauf trainiert. Die dabei erworbene Energie hilft ihm nicht nur bei der Arbeit als Bauer. „Im Winter arbeite ich als Skilehrer in Serfaus und als Langlauflehrer in Hochimst. Dazu habe ich beim Verein Natopia eine Ausbildung als Naturpädagoge und Wanderführer gemacht. Im Sommer zeige ich Gästegruppen und Schulklassen

das Piller Moor, die Fließler Trockenrasen oder begleite Sternewanderungen im Kaunertal. Im Schnitt drei Tage pro Woche kümmerge ich mich um unsere Landwirtschaft. Unsere Ziegen liefern Milch und Fleisch, die Hennen Eier. Die Laufenten schützen uns vor Ungeziefer. Und von März bis Oktober stehe ich am Acker, um Gemüse anzupflanzen, das wir ab Hof verkaufen“, erzählt Hechl.

Romantischer Bauernhof

Auch seinen ursprünglich erlernten Beruf als Bautechniker wird David Hechl in den nächsten Wochen und Monaten noch gut anwenden können. Seine Frau hat im Tarrenzer Ortsteil Grießegg einen aus dem 17. Jahrhundert stammenden Bauernhof aus ihrem Familienbesitz übernommen. Der wird jetzt nach und nach saniert. „Melanie, die als Malermeisterin in Innsbruck als Fachlehrerin arbeitet, und ich machen den Umbau so gut es geht selbst. Alle unsere Jobs zusammengerechnet bringen ein Einkommen, mit dem

wir gut auskommen“, zeigt sich David zufrieden. Stolz ist er auch auf die diesjährige Ernte auf seinem Gemüseacker: „Wir haben je nach Saison alles, was im Gurgltal wächst. Das geht von Salaten über Kürbisse, Tomaten, Gurken, Rettiche, Bohnen, Spinat, Mangold, Karotten, Kräutern und diversen Kohlgemüsen bis hin zu Knoblauch. Die Nachfrage nach unseren Produkten steigt. Und die Leute zahlen dafür auch gerne einen fairen Preis“, freut sich der Wahloberländer.

Freiheit vor Sicherheit

Dass er sich für diese seine Lebensweise entschieden hat, bereut David keine Sekunde. „Ich arbeite zwar oft bis zu 60 Stunden pro Woche. Aber ich bin mein eigener Chef. Und ich genieße diese Freiheit. Außerdem ist speziell beim Gemüseanbau ständiges Lernen angesagt. Das beginnt mit der Aussaat im Frühjahr und mit dem richtigen Anlegen der Beete. Welche Pflanzen sich nebeneinander vertragen, ist eine Wissenschaft. Und obwohl ich mit Regenwürmern, Bienen und diversen Insekten auch gute Helfer habe, so gibt es doch auch Feinde wie Mäuse oder Schnecken“, schmunzelt der friedliebende Naturmensch, der seine Leistungen auf der Homepage www.arche-natura.at anbietet.

(me)



Der Gemüseanbau auf einem 0,6 Hektar großen Acker im Gurgltal macht David Hechl sehr viel Spaß. Die natürlichen Produkte finden bei Einheimischen guten Anklang.

Foto: Eiter

impuls

impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Friederike Bundschuh-Rieseneder (fb),
Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado),
Meinhard Eiter (me), Irmgard Nikolussi (imi),
Christian Novak (novi),
Anna Praxmarer (prax),
Daniel Rundl, Nina Schrott (nisch),
Johanna Tamerl (jota), Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

Die nächste Ausgabe

erscheint am 17. Nov. 2020

Junger Imster Meteorologe vermisst Gletscher

Der 30-jährige Markus Strudl analysiert Flugbilder und ist ehrenamtlich als Glaziologe tätig



Die Forschungsarbeit am Gletscher ist für Markus Strudl auch ein Ausgleich zum Beruf. Mehrmals pro Jahr macht er Längenmessungen und erhebt Schneehöhen und Schneedichten der Eisriesen.

Foto: Privat



Markus Strudl analysiert während der Woche am Computer bei der Imster Vermessungsfirma AVT Luftbildaufnahmen zur Wetterprognose für Flüge. In seiner Freizeit beobachtet er Gletscher.

Foto: Eiter

Sein Hobby ist Bergwandern im hochalpinen Gelände. Dazu gehört auch das Eisklettern. Diese Leidenschaft animierte den Imster Markus Strudl auch zum Studium der Meteorologie und Geophysik. Nach Erwerb seines Mastertitels trat der Atmosphärenwissenschaftler bei der Imster Vermessungsfirma AVT seinen ersten Job an. Dort macht er Wetterprognosen für Luftbildaufnahmen durch Flugzeuge und Drohnen. Privat arbeitet der junge Akademiker ehrenamtlich als Gletscherbeobachter für den Österreichischen Alpenverein.

„In Österreich gibt es derzeit knapp 900 Gletscher mit einer Gesamtfläche von zirka 470 Quadratkilometern und einem Volumen von etwa 17,7 Kubikkilometern. Die Erderwärmung bewirkt hier leider einen dramatischen Rückgang. Wie schnell diese Entwicklung voranschreitet, wird derzeit

bundesweit von sogenannten Gletscherknechten und Gletschermägden ständig erhoben. Ich bin einer von rund 70 dieser Mitarbeiter, die das laufend machen. Mein Haupteinsatzgebiet ist der Seekarlesferner westlich des Riffelsees im hinteren Pitztal. Dort mache ich sowohl Längenmessungen als auch Erhebungen der Schneehöhen und der Schneedichte“, berichtet Markus über sein Engagement beim Alpenverein, für das er lediglich das Kilometergeld verrechnen kann.

Düstere Prognosen

Auch wenn Strudl in seinem Traumjob einer positiven Zukunft entgegenseht, stimmt ihn seine Tätigkeit rund um die schmelzenden Eisriesen sehr nachdenklich. „Allein am Seekarlesferner hatten wir zuletzt einen jährlichen Wasserverlust, der dem gesamten Jahreswasserverbrauch der Stadt Imst gleichkommt. Hochrechnungen besagen, dass es bei anhaltender

CO₂-Belastung im Jahr 2080 in Österreich keine Gletscher mehr geben könnte. Die damit verbundenen Auswirkungen auf Natur und Umwelt sind verheerend“, weiß Strudl, der bereits seit zehn Jahren als Gletscherbeobachter tätig ist und seine Erkenntnisse auch in seiner Masterarbeit eingebaut hat.

Auswertung von Luftbildern

Während der Meteorologe einen Großteil seiner Freizeit in der freien Natur verbringt, sitzt er beruflich vorwiegend am Computer. „Ich bin bei unserer Firma in der Photogrammetrie tätig. Konkret analysiere ich Luftaufnahmen, die eine in Münster und Osnabrück angesiedelte Tochterfirma unseres Unternehmens mit Flugzeugen und vermehrt auch mit Drohnen erstellt. Wir machen europaweit Fotos als Grundlagen für die Vermessungsarbeit. Mein konkreter Job ist es, anhand der Bilder Wet-

terprognosen für die Flüge zu erstellen“, beschreibt Markus seinen hochspannenden Beruf, den er mit großer Liebe ausübt, aber auch selbstkritisch hinterfragt: „Natürlich sorgen auch wir mit unseren Flügen für eine Belastung der Atmosphäre. Und auch die vielen Computer, die bei einem Unternehmen unserer Größe mit zirka 120 Mitarbeitern im Einsatz stehen, verlangen einen sehr hohen Energieaufwand. Letztlich braucht es aber auch die Technik, um dem Klimawandel entgegenzutreten!“

Infos im Internet

Wer sich über die Photogrammetrie bzw. die Aufnahme von Luftbildern näher informieren will, findet auf der Internetseite www.avt.at jede Menge Wissenswertes. Einen aktuellen Bericht über den Zustand der Gletscher in Österreich gibt es auf der Homepage des Alpenvereins unter www.alpenverein.at (me)



Tirol Real

— ESTATE —

IMMOBILIEN BEWERTUNG, BERATUNG & VERKAUF
Ihr kompetenter Partner in Sachen Immobilien und Wohnen

Venier Klaus
Selbstständiger Immobilienreuhänder
kv@tirolrealestate.com
0664 16 35 187





Fam. Höllrigl

Reitle 3 | 6493 Mils bei Imst | T 0676 84008457



Fotos: Agentur CN12 Novak

Tiroler Gastlichkeit mit stilvollem Ambiente

Das Apart Alp Line von Carina und Patrick Höllrigl liegt im Dorfzentrum von Mils bei Imst und erstrahlt seit Kurzem im neuen Glanz. Von November 2019 bis August 2020 wurde das gesamte Gebäude, das sich seit knapp 25 Jahren im Besitz der Familie befindet, grundlegend renoviert. „Die größte Herausforderung lag bei den alten Badezimmern, in denen noch alte Gussrohre vorhanden waren“, meint dazu Bau- und Hausherr Patrick, und erklärt weiter: „Der Name ‚Alp Line‘ entstand aus dem Bauch heraus und leitet sich zum Teil von den Namen unserer zwei Kinder Livia und Nevio ab.“

Im Zuge der Umbauarbeiten entstanden zwei moderne Apartments mit jeweils 60 und 65 m². Jede Wohnung bietet Platz für zwei bis fünf Personen. Zur Ausstattung gehören: Küche mit großzügi-

gem Esstisch, Wohnbereich mit Schlafsofa und modernem TV-Gerät, Schlafzimmer mit Doppelbett und Stockbett, Badzimmer, separates WC und gratis WLAN. Das obere Apartment hat seinen eigenen Balkon.

Im Keller befindet sich ein Skiraum, den alle Wintergäste frei nutzen können. Im Sommer ist der Keller der Unterschlupf für die E-Bikes. In der warmen Jahreszeit kann man im Außenbereich die Sitzgelegenheiten im großen Garten des Hauses mit eigenem Kinderspielplatz genießen. Für absoluten Komfort steht auch ein Parkplatz direkt vor dem Gebäude den willkommenen Gästen zur Verfügung. „Das Haus ist nur acht Kilometer von der Bezirkshauptstadt Imst entfernt und eignet sich ideal für größere Gruppen oder Familien, die gemeinsam im Urlaub ein ganzes Haus mieten

möchten“, meinen dazu die beiden Neo-Touristiker Carina und Patrick zum Abschluss.

AT
THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

ZOLLER PRANTL SYSTEM

FENSTER ■ TÜREN ■ WINTERGÄRTEN
■ SONNENSCHUTZ ■ RENOVIERUNG

Haiming • T +43 (0) 5266 88564 zp-system.at

DIE GANZE WELT DER FARBEN...

RAUM AUSSTATTUNG
WOHNACCESSOIRES
SONNENSCHUTZ
WERBETECHNIK
MALEREI

MICHEL UZZI

www.micheluzzi.com
Tel. +43 (0) 5474 5231
6542 Pfunds, Stuben Nr.48

Tausend Möglichkeiten
laden uns zu neuem Leben ein...

Raumausstattung
Schiechtel
Ihr Meisterbetrieb... alles ist möglich!

6493 Mils bei Imst
Tel. 0 54 18 - 59 27 · www.schiechtel.at

Etwas zurückgeben

Hermann Weiter erhielt das Goldene Ehrenzeichen der Gemeinde St. Anton

Jeder kennt diese Menschen in einer Gemeinde – die guten Seelen, die stets zur Stelle sind, wenn helfende Hände gebraucht werden. Im Falle von St. Anton sind solche „guten Seelen“ auf jeden Fall Barbara und Hermann Weiter, die sich jahrzehntelang sehr in kirchlichen Belangen engagiert haben.

Am 13. September wurde Hermann Weiter das Goldene Ehrenzeichen der Gemeinde St. Anton am Arlberg verliehen: „Diese Auszeichnung bedeutet mir sehr viel, damit habe ich nicht gerechnet. Ich teile sie mit Menschen, die ebenfalls all die Jahre mitgewirkt haben“, erzählt Hermann Weiter, der gebürtig aus Osttirol (St. Veith in Deferegggen) stammt. Wie es ein bekanntes Sprichwort besagt, steht hinter jedem erfolgreichen Mann auch eine erfolgreiche Frau, im Falle der Familie Weiter trifft das eindeutig zu: Gattin Barbara unterstützt ihren Mann stets in allen Belangen, auch sie ist eine gebürtige Osttirolerin. Die Geschichte, wie es die beiden nach St. Anton verschlagen hat, ist eine spannende: „Dass ich überhaupt da bin, ist meiner Mutter zu verdanken“, leitet Hermann Weiter ein – die Mutter, damals ein 17-jähriges Mädchen, die ein lediges Kind bekommen hat. Anno dazumal alles andere als einfach, Hermann Weiter erzählt weiter: „Niemand durfte von der Schwangerschaft und mei-

ner Geburt erfahren, sonst hätten sie meine Mutter wahrscheinlich ins KZ (= Konzentrationslager) gebracht – lediglich zwei Leute wussten davon.“ Mitten in der Kriegszeit, am 4. März 1943, wurde Hermann Weiter geboren, als Kind war er vielfach bei den Großeltern, da die Mutter arbeiten gehen musste: „Es war eine einfache Zeit, wir waren aber zufrieden.“ Nach Absolvierung der Landwirtschaftsschule heiratete die Mutter nach St. Anton – Hermann ging als 19-Jähriger mit an den Arlberg und schlug dort selbst seine Zelte auf.

Wohnung nur mit Tauschein

Als Hermann eines Tages während des Bundesheers im Zug Richtung Lienz fuhr, traf er seine spätere Frau Barbara das erste Mal – wie es der Zufall so wollte – auf dem Heimweg wieder: „Das war so ein Zufall“, erzählen die beiden schmunzelnd. Beruflich war Hermann Weiter bis 1998 beim Postamt in St. Anton tätig, bis 1965 war er Briefträger in St. Christoph, einige Jahre hatte er noch einen zweiten Job, als Hausmeister, er erzählt: „Als ich für diese Stelle angesucht habe, hat es geheißen, dass es nur möglich ist, wenn ich verheiratet bin. Dann bin ich zu Barbara nach Osttirol gefahren und habe sie gefragt, ob sie mich heiraten möchte“ und: „Am 10. Jänner 1966 haben wir dann geheiratet.“ 1969 baute das Paar ein Haus im



Hermann und Barbara Weiter engagierten sich seit Jahrzehnten in sämtlichen kirchlichen Belangen.

Foto: Elisabeth Zangerl

vSt. Antoner Ortsteil Nasserein, im September diesen Jahres kam der erste Sohn, Thomas, zur Welt. Die Mädchen Monika und Claudia komplettierten das Familienglück 1972 bzw. 1973. Beruflich absolvierte Hermann besonders in den Jahren zwischen 1970 und 1977 alle notwendigen Prüfungen und wurde schließlich 1990 mit der Leitung des Postamts St. Anton betraut, 1998 trat er seinen Ruhestand an. Im Jahr 1990 zählte das Postamt St. Anton am Arlberg übrigens noch stolze 24 Mitarbeiter, an Spitzentagen wurden bis zu 14.000 Ansichtskarten verschickt, die örtlichen Briefkästen drei Mal entleert.

„Mehr Zeit“

In meinem Ruhestand hatte ich dann „mehr Zeit für die Kirche“, erzählt Hermann Weiter, dieses Engagement ist wahrlich kaum in Worte zu fassen. Gemeinsam mit seiner Frau und weiteren Unterstützern, darunter Agnes Mussak, war er immer zur Stelle, wenn Not am Mann war. Viele Jahre lang wirkte er auch im Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat mit, in seine Ära entfielen unter anderem die erste Kirchenrenovierung, der Neubau des Widums und die Anfangsphase der zweiten Kirchenrenovierung. „Auch meine Frau Barbara hat all die Jahre in allen Bereichen mitgeholfen“, ergänzt Hermann Weiter. Egal ob Weihnach-

ten, Ostern, die Sternsingeraktion, eine Prozession oder Sonstiges – das Ehepaar half immer dann, wenn es gebraucht wurde – sei es beim Flickern einer Fahne, dem Binden des Adventkrantes, als Nikolaus oder bei der Blumendekoration (dies hat viele Jahre Agnes Mussak und wird nun von Ulrike Ladner gemacht): „Wir waren Mädchen für alles, wir haben immer mit Freude mitgeholfen“, erzählen die beiden und: „Bei Prozessionen sind wir oft um halb sechs morgens aufgestanden, um alles vorbereiten zu können.“ Anfangs unter dem Priester Bruno Decristoforo, in weiterer Folge unter Pfarrer Augustin Kouanvhi. Besonders auch als Mesner hat Hermann Weiter immer mitgeholfen bzw. war auch Hauptmesner, die Anfänge dieses Wirkens sind eher dem Prinzip Zufall zuzuschreiben: „Als ich 1962 nach St. Anton gekommen bin, hat mich vor der Kirche jemand angesprochen, ob ich nicht den »Himmel« tragen möchte.“ Aus diesem „Ja“ ist ein „Ja“ für viele weitere Jahrzehnte geworden. „Für uns ist es ein Glück, dass es uns gut geht, wir sehen das als kleines Dankeschön“, so die beiden abschließend. „Kleines Dankeschön“ ist jedenfalls eine Untertreibung – an die 300 Mal pro Jahr (!) waren die beiden – nach eigenen Schätzungen – in der Kirche, um bei Diversem helfend zur Seite zu stehen. (lisi)



Die Familie ist für Hermann und Barbara Weiter das Wichtigste.

Foto: privat



INNOPARK für Prutzer Start-ups

Fotos: Agentur CN12 Novak

Tapezierer & Raumausstatter
www.berger-markus.at

Berger

6522 Prutz
Dorfstraße 28
Tel. 05472 6256
www.berger-markus.at

IM AUFTRAG
DER BESTEN

ESP
METALLBAU ECKHART

Metallbau Eckhart – Günter Stöckl GmbH
im Gewerbegebiet Prutz
www.metallbau-eckhart.at

Seit 1923
COLOR GmbH

Malen macht uns Spaß
KNERINGER
MALEREI SCHRIFTEN FACHHANDEL

Der innovative INNOPARK in Prutz hat vor einiger Zeit seinen Betrieb vis-à-vis des Gemeindehauses aufgenommen. Das ehemalige Raika-Gebäude, das von der Gemeinde 2017 erworben und später umgebaut wurde, fügt sich heute harmonischer denn je in das Prutzer Dorfbild ein.

Im Erdgeschoss befinden sich neben der neuen Raiffeisen-Filiale auch ein Café und eine öffentliche WC-Anlage. Das Obergeschoss beherbergt den neuen Trausaal und verbindet das Gemeindegebäude mit dem INNOPARK. Ein modern verglaster Verbindungsgang führt in die neue Heimat der hiesigen Start-up-Szene. Zahlreiche Firmen vom Jungunternehmer bis hin zur Außenstelle eines großen Innsbrucker Elektrounternehmens haben hier bereits ihre Räumlichkeiten etabliert. Sämtliche Büros mit einer Fläche von 25 bis 60 Quadratmetern sind vergeben. Der Bürgermeister Heinz Kofler blickt zurück: „2019 wurde der erste Teil und damit die neue Raika und das Café fertiggestellt. Der zweite Teil folgte im Frühjahr 2020. Anschließend wurden die Gemeinderäumlichkeiten renoviert. Am 17. September 2020

konnte die Gemeinde schließlich wieder umsiedeln. Anfang

Oktober kamen die INNOPARK-Mieter hinzu.“ Der Branchenmix kann sich sehen lassen: Neben der Firma DD IT-Consult rund um Ing. Dietmar Dollnig, den beiden Psychotherapeuten Mag. Mathias Erhart und Matthias Krem und Ergotherapeutin Ingrid Oparian-Wilson stehen hier nun auch Edith Schranz für die Beratung in familiären Angelegenheiten, die Büro-Außenstelle von Fiegl und Spielberger aus Innsbruck, der Versicherungsagent Markus Larcher sowie die Werbe- und Fotoagentur von Dietmar Jäger und das Generali-Büro von Alexander Jäger und Christoph Emmerling zur Verfügung. Für die Kunden stehen ausreichend Parkplätze (Kurzparkzone 90 Minuten) zur Verfügung. Das innovative Konzept des Gebäudes beinhaltet zudem zwei Ladestationen für E-Autos, welche sich auf der Hinterseite des Gebäudes befinden.

Die Kosten des Bauprojekts beliefen sich auf rund € 900.000,- (je € 450.000,- pro Bauphase). „Uns als Gemeinde war es wichtig, dass wir Wirtschaft und Dorfleben zusammenbringen. Deshalb entschieden wir uns bei der Auswahl der zukünftigen Mieter primär für chancenreiche Jungunternehmer und Start-ups aus der Region“, meint dazu Dorfchef Ing. Heinz Kofler zum Abschluss.

ERHART BAU

www.ERHARTBAU.AT

Obergasse 2/Top 101 – 6522 Prutz
Tel.: 05472/20789
E-Mail: office-tirol@erhartbau.at

Er plant. Er baut.



und Jungunternehmer

Diese und andere Unternehmen haben sich im INNOPARK angesiedelt:

 **GENERALI**

Christoph Emmerling
M +43 650 20 20 026
christoph.emmerling@
generali.com

Alexander Jäger
M +43 660 370 59 06
alexander.jaeger@
generali.com

 **Matthias Krem**

Praxis für Psychotherapie
Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision
E-Mail: info@psychotherapie-krem.at ☎ +43 (0) 660 / 34 07 785

VERSICHERUNGSAGENTUR
Markus Larcher

EXPERTEN
versichern . finanzieren . vorsorgen

6522 Prutz | Kirchgasse 2 Top 7/8 | (Innopark-Prutz)
Tel. 05472/20 793 | Mobil: 0650 6251459
markus.larcher@expertennetzwerk.at
www.expertennetzwerk.at

werbestudio.tirol
Studio für Werbung & Marktkommunikation

„...nur so eine Idee“
...das kann schon der
Anfang Ihrer Erfolgsstory sein!

Tel. 0660 200 8159
www.werbestudio.tirol

So fieglseitig wie
das Leben.



+ AUDIO-/VIDEOSYSTEME + AUTOMATIKTÜREN
+ BRANDMELDETECHNIK + COM-SYSTEMS
+ ELEKTROTECHNIK + HOTEL-EDV
+ KASSEN-/SCHANKSYSTEME + PHOTOVOLTAIK
+ SICHERHEITSTECHNIK + ALPTEC

fiegl + spielberger

www.fiegl.co.at

Planung, Realisierung
und Betreuung ihrer IT-Infrastruktur



... Consulting ... Verkauf ... Cloud Services ...



DIETMAR DOLLNIG
IT-Consult

DD IT-Consult Ing. Dietmar Dollnig 05476 20345
Kirchgasse 2 - Top 1 6522 Prutz www.ddit.tirol

Psychotherapeutische Praxis
Mag. Erhart Mathias

Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision

Innopark | Kirchgasse 2 | 6522 Prutz
T +43 660 34 166 25
www.psychotherapie-erhart.at

Ein Ort, der alles bietet, was man braucht

Bürgermeister Hans-Peter Bock zieht auch für das Corona-Jahr eine positive Bilanz

Hans-Peter Bock ist seit 1998 Bürgermeister von Fließ und damit einer der längstdienenden im Bezirk Landeck. In seiner Gemeinde gibt es so einiges zu tun: Fließ zählt über 80 Vereine, sechs Volksschulen, 5 Kindergärten, eine Kinderkrippe, einen Hort und auch stolze 150 Betriebe. Baugründe sind hier keine Mangelware, die Schaffung von leistbarem Wohnraum ist stets ein wesentliches Anliegen der Gemeinde.



Bgm. Hans-Peter Bock: „Über 20 Betriebe sind in gemeindeeigenen Gebäuden eingemietet – wir haben viele Gebäude angekauft und an Jungunternehmer/Start ups günstig vermietet – diese Philosophie bewährt sich jetzt.“ Im rechten Bild: Das Ortszentrum von Fließ.

Fotos: Elisabeth Zangerl



„Ich bin eigentlich aus dem letzten Jahrtausend“, erklärt der Fließer Bürgermeister Hans-Peter Bock auf die Frage, wie lang er schon im Amt ist. Der verheiratete Vater dreier Mädchen und Großvater von drei Enkelkindern verbringt seine Freizeit am liebsten mit Fußball, Skifahren und dem Reisen, zu Letzterem ergänzt er: „Auch das ging sich heuer trotz Corona ir-

gendwie aus, wir sind vor einigen Wochen erst aus Griechenland zurückgekommen.“ Und auch bautechnisch musste Corona-bedingt kein Stopp stattfinden, wie Bgm. Bock erklärt: „Wir haben auch in diesem Corona-Jahr voll weitergebaut.“ Ohne Einschränkungen wurden auch heuer die aktuellen

Projekte realisiert, dazu zählen das Sport- und Freizeitzentrum: Vor wenigen Jahren kam ein dritter Tennisplatz hinzu, auch der Fußballplatz wird von der Fließerau ins Dorfszentrum verlegt. Zur Freizeiteinrichtung zählen neben dem bereits erwähnten unter anderem auch eine Laufbahn, Klettermög-

lichkeiten, Weit- und Hochsprungmöglichkeiten uvm. Auch stehen Adaptierungsarbeiten beim Schwimmbad an, 2021 entsteht zudem ein Klimafit-Spielplatz.

Geplante Projekte

Das ehemalige HAHO-Gebäude im Ortsteil Nesselgarten wurde

Dem Alltag entfliehen: Fliesserhof

Das Panoramahotel Fliesserhof gilt als touristischer Leitbetrieb in der Gemeinde Fließ. Um den gestiegenen Anforderungen der Gäste gerecht zu werden, wurde das von den Besitzerfamilien Wille und Gadiant geführte Hotel in den vergangenen Jahren stetig aus- und umgebaut. Derzeit werden 22 Zimmer großzügig modernisiert und sollen bis zum Start der Wintersaison in neuem Glanz erstrahlen.

Wenn Sie für Ihre Urlaubstage bewusst nicht Rambazamba und

Holladrio suchen, sind Sie bei uns genau richtig. Kulinarisch verwöhnen wir Sie gerne mit unserer herzhaften Tiroler Küche. Nach der Wanderung oder dem Wedeltag können Sie in unserem Hallenbad und dem Vitalbereich mit Sauna und Dampfbad Ihre Muskeln so richtig entspannen.

Mit seiner Lage auf 1.120 m Seehöhe ist der Fliesserhof sowohl im Sommer als auch im Winter ein lohnenswertes Urlaubsziel. ANZEIGE



Familien Wille und Gadiant
Mutter 174, 6521 Fließ in Tirol
Telefon +43 5449 5223
info@fliesserhof.at | www.fliesserhof.at

**Ein
Stück
Heimat
auf Zeit!**



Im Panoramahotel Fliesserhof in Tirol warten im Sommer und im Winter Ferientage auf Sie, die Sie so schnell nicht vergessen werden.

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!

- Sonnenverwöhnte, erhabene Lage oberhalb von Fließ
- Individuell gestaltete Zimmer, Suiten & Apartments
- Wellnessbereich mit Pool, Sauna, Dampfbad & Sonnenterrasse
- Herzhafte Tiroler Küche mit vorzüglichem Ruf



Fifex

GmbH.

FLIESEN · ÖFEN · MARMOR · GRANIT

Fifex GmbH
Fließerau 393a
6500 Landeck

Tel.: +43 5442 67280
E-Mail: office@fifex.at
Web: www.fifex.at

Genialer Baustoff Holz: Ihr Traum - Unser Handwerk

Als Holzbau-Meisterbetrieb baut die in Fließ ansässige SK-Zimmerei vorrangig Häuser, Aufstockungen sowie Dachkonstruktionen. Fachkompetenz, Handschlagqualität und Regionalität stehen bei dem fortschrittlichen Holzbauunternehmen an erster Stelle. Nach dem Motto „mit Tradition und Zukunft“ – ein alter Spruch der Zimmerleute, der mehr denn je an Bedeutung gewinnt – arbeitet das Team der SK-Zimmerei rund um Firmeninhaber Holzbau-meister Simon Kathrein mit innova-

tivster Technik und bedient sich dabei nach wie vor der traditionellen

Bearbeitungsmethoden. überschaubare Betriebsgröße und

Eine

sorgfältige Auftragsauswahl ermöglichen besten Service. ANZEIGE

SK zimmerei
Ihr Traum - Unser Handwerk
Holzhaus - Aufstockung - Dachsanierung
BAUEN MIT HOLZ

*Ihr Haus
Unsere Arbeit*

WIR BILDEN LEHRLINGE AUS
Zimmerer, Zimmereitechniker
6500 Landeck, Fließerau 393d
www.skzimmerei.at, T: 05442 614 00

von der Gemeinde angekauft und wird nun gewerblich vermietet – im Obergeschoß entstehen 16 Betriebswohnungen. Das Funktionsgebäude am Piller wurde bereits saniert, jenes im Ortsteil Hochgallmigg wird noch saniert – hier sind die Schule, der Kindergarten, die Freiwillige Feuerwehr und die Schützen untergebracht: „Auch die Schule und der Kindergarten werden saniert“, erklärt Bgm. Bock und ergänzt schmunzelnd: „Solche Funktionsgebäude haben wir in allen Ortsteilen, vermutlich sind wir die Gemeinde mit den meisten solcher Gebäude.“ Auch wird Fließ einer der Orte sein mit den meisten Bauhof-Mitarbeitern, wie Bgm. Bock erwähnt: Von den 65 Gemeindemitarbeitern arbeiten unter anderem 22 im Bereich der Kinderbetreuung und 15 am Bauhof, der auch für den Winterdienst verantwortlich ist. Folgende Projekte stehen noch an: Der Ausbau des Glasfasernetzes wird bald abgeschlossen sein, ein Gehsteig im Ortsteil Piller steht noch auf der „To-do-Liste.“ Im Ortsteil Ur-



Ein größeres Projekt ist das Sport- und Freizeitzentrum in Fließ.

gen ist eine Erweiterung um eine Kinderkrippe geplant.

Bildung und Wohnen

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Fließ ist recht gut, aktuell sogar „leicht steigend“: „Wir zählen derzeit knapp 3.100 Einwohner – bis in die 1980er Jahre war die Entwicklung steigend, dann stagnierend, in weiterer Folge leicht abnehmend, seit 2010 aber wieder steigend“, erklärt Bgm. Bock. Es gibt unzählige Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtun-

gen: Sechs Volksschulen, fünf Kindergärten, eine Kinderkrippe und eine Tagesbetreuungseinrichtung (ab 18 Monaten bis 14 Jahren). Bei der Schaffung von Wohnraum hat die Gemeinde ihre „Hausaufgaben“ wohl auch mehr als gemacht: „Das Wohnproblem konnte gelöst werden, in allen Ortsteilen können gemeindeeigene Baugründe zu günstigen Preisen zur Verfügung gestellt werden.“ Auch im Bereich Mietkaufwohnungen gibt es Möglichkeiten über ein Projekt der Neuen Heimat Tirol, ebenso gibt's

Eigentumswohnungen (Privatverkauf). „Somit decken wir auch das Segment Eigentum und Mietkauf ab“, so das Dorfoberhaupt. Geplant sind zudem Erweiterungsbauten bei den bereits bestehenden NHT-Projekten am Piller und in Hochgallmigg.

Wirtschaft & Vereine

Fließ ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort: Über 150 Betriebe sind hier angesiedelt, vorrangig in den Gewerbegebieten (darunter Nesselgarten, Fließerau, Urgen,...). Bgm. Bock freut sich: „Die Kommunalsteuereinnahmen steigen regelmäßig.“ Auch Tourismusbetriebe gibt's und – das ist eine Besonderheit in Fließ: „Über 20 Betriebe sind in gemeindeeigenen Gebäuden eingemietet – wir haben viele Gebäude angekauft und an Jungunternehmer/Start-ups günstig vermietet – diese Philosophie bewährt sich jetzt“, erklärt der Bürgermeister. In Fließ gibt's zudem 150 landwirtschaftliche Betriebe, fast zur Gänze viehhaltende Betriebe im Nebenerwerb. (lisi)

Schütz – der Erdbau-Spezialist

Seit fast 20 Jahren ist die Firma Erdbau Schütz in Fließ ein zuverlässiger Partner für Bauvorhaben in der Region Landeck. Seit dem Jahr 2013 wird das von Josef Schütz gegründete Unternehmen von Andreas Schütz in zweiter Generation geleitet und setzt

seine erfolgreiche Firmengeschichte fort. Zuverlässigkeit und eine exakte Ausführung aller Arbeiten haben das Unternehmen stetig wachsen lassen. Heute stehen für die Bereiche Erdbau, Transporte, Recycling und Sand/Kies mehrere Bagger von



1,5 bis 25 Tonnen zur Verfügung sowie LKW mit Kran und Greifer, Radlader und verschiedene Kleingeräte.

Zu den Leistungen der Fließer Erdbau-Profis gehören unter anderem: Bewehrte Erde, Aushubarbeiten, Steinschlichtungen, Kultivierungsarbeiten, Kanalgraben und der Winterdienst (Schneeräumung). Die Kunden werden jederzeit rasch mit der gewünschten Menge an Kies, Sand und Schotter beliefert bzw. zur Fertigstellung des Gartens mit Humuserde. ANZEIGE



ERDBAU - TRANSPORTE - RECYCLING - SAND/KIES

6521 Fließ
SCHATZEN 284

Gf. Andreas Schütz
Tel. 0664/2828041

Fax 05449/20067
www.erdbau-schuetz.at

SCHÜTZ - FLIESS

Erdbau GmbH

Jana Gigele – sozial engagierte sportliche Miss

Dritter Platz bei der ersten Miss Alpin Wahl 2020 für die junge Fließerin

Am 5. September 2020 fand zum ersten Mal die Miss Alpin Wahl im Casino Innsbruck statt. Eine prominente Jury hatte bei der gelungenen Show der beiden „Missen-Macherinnen“ Kathi Pletzer-Ladurner und Romana Exenberger die Qual der Wahl. Den Sieg holte Lisa Chitana Harrasser aus Ellmau, Platz zwei ging an Anja Wartbichler, Platz drei eroberte Jana Gigele aus dem Tiroler Oberland. impuls traf das strahlende Energiebündel zum Gespräch.

„Beruflich bin ich für die Wiener Städtische Versicherung im Außendienst tätig, nebenbei absolviere ich ein Fernstudium – Gesundheitstechnologie und Management.“ Darüber hinaus ist die diplomierte Fitnesstrainerin als Model überwiegend im Sportbereich engagiert. „Ich war im Skigymnasium Stams und viele Jahre Skirennläuferin im Bereich Ski Alpin. Leider musste ich das verletzungsbedingt aufgeben, es war eine schwere Entscheidung für mich, weil ich gerade am Sprung in den Europacup war. Jetzt erstelle ich nebenberuflich Trainingspläne für Sportler, für mehr bleibt momentan wegen dem Studium und der Arbeit keine Zeit“, lacht Jana.

Model als Beruf

„Meine Schwester hat mich zum Modeln gebracht“, meint die Drittplatzierte Miss Alpin 2020, „sie arbeitet auch als Model und hat mich am Anfang zu ihren

Shootings mitgenommen. Da hab ich gemerkt, dass mir das sehr viel Spaß macht. Jetzt bin ich bei einer Sport-Modelagentur und übernehme überwiegend Sportaufträge. Allerdings würde ich auch gerne andere Aufträge annehmen, weiter Kontakte knüpfen und mich verbessern, das war eigentlich der Grund für meine Bewerbung bei der Miss Alpin Wahl 2020. Ich möchte einfach weiter kommen und Erfahrungen machen in diesem Bereich, meiner Neugierde gefällt das gut und macht viel Freude.“

Erlebnis Miss-Wahl

Am Beginn steht die Bewerbung, anschließend kommen verschiedene Auswahldurchgänge. „Dann hatten wir einen Vorbereitungstag für die Besten mit einem Shooting mit Angelo Lair, auch Mentaltraining stand am Programm. Im Anschluss folgte die Miss-Wahl. Früher waren es mehrere Vorbereitungstage, aber aufgrund der Corona-Pandemie wurde alles gekürzt. Vor der Wahl haben wir einen Tanz einstudiert, es wurden auch Werbevideos gedreht und wir sollten uns in einer Art Interview kurz präsentieren. Schade war, dass gerade dieses Interview sehr kurz gehalten wurde. Gerade am Anfang einer Wahl auf der Bühne ist man nervös und muss sich möglichst gut vorstellen und präsentieren, da wäre etwas mehr Zeit gut gewesen. Kurse mit Visagisten gab es diesmal keine, auch um unsere Frisuren kümmerten wir uns



Am 5. September 2020 fand zum ersten Mal die Miss Alpin Wahl im Casino Innsbruck statt. Den dritten Platz holte die sozial engagierte sportliche Jana Gigele aus Fließ. Fotos: Bundschuh

selber.“ Noch eine kurze Videobotschaft mit Tipps und Tricks von Thomas Hayo, Starjuror von Germanys Next Topmodel, an die Finalistinnen und dann hatte die unter anderem mit Schauspielerin Ronja Forcher, Filmemacher Burnz Neuner und Angelo Lair prominent besetzte Jury die Qual der Wahl. „Zum Schluss standen die Modedurchgänge am Programm, wir präsentierten Designs von heimischen Unternehmen, der Tiroler Adlerin, Sportmode von Women's Best und Abendkleider von Bems.“ Letztlich ging es aber nicht nur um Aussehen

und Design, auch Charisma und Rhetorik der Kandidatinnen waren ausschlaggebend.

Soziale Aspekte im Fokus

„Beim Vorbereitungstag waren auch zwei Vertreter vom »Benefizverein Reini Happ und Freunde«, der obdachlose Frauen in Innsbruck unterstützt. Sie haben ihre Arbeit vorgestellt, weil die Miss Alpin 2020 dann bei einigen Events des Vereins dabei sein soll. Diesen sozialen Bezug finde ich sehr gut“, meint Jana Gigele. Und weiter: „Wir leben hier in Tirol im Luxus, haben alles was wir brauchen. Aber dass mitten unter uns so viele gar nichts haben, das geht schon unter die Haut, vor allem wenn man sich noch nicht so intensiv damit beschäftigt hat. Jetzt im Dezember startet einer von ihnen die Aktion »Obdachlos«, lebt selber drei Tage auf der Straße, um später authentisch darüber zu berichten.“

„Für mich war es insgesamt eine tolle Erfahrung, ich konnte vieles an Erfahrungen mitnehmen und auch Kontakte knüpfen. Und die Preise waren auch interessant und schön, aber das sollte nicht die Motivation einer Teilnahme bei Miss-Wahlen sein. Jetzt hoffe ich schon, dass Folgeaufträge kommen. Romana und Kathi haben auch ihre Unterstützung zugesagt.“ Tipps für Nachwuchsmodels? Dazu Jana: „Bleibt einfach so wie ihr seid, lasst euch nicht verbiegen. Authentisch zu sein ist einer der Schlüssel zum Erfolg!“ (fb)

Die Kapelle in Ebenpuit erstrahlt in neuem Glanz



1



2



3

Die kleine Kapelle im Oetzer Ortsteil Ebenpuit ist dank des Turmmuseumsvereins frisch renoviert. Die Mauern wurden trockengelegt, das Dach und die Brüstung erneuert, das Gatter restauriert und Boden und Wände frisch gestrichen. Zur feierlichen Einweihung kam eine illustre Gästeschar, die der kurzen Andacht von Pfarrer Krzysztof Kaminski und der musikalischen Begleitung durch den Kirchenchor beiwohnte. Der Turmmuseumsverein widmet sich schon seit vielen Jahren der Erhaltung der Oetzer Kapellen und anderer Kulturgüter.

1 Vereinsobmann **Christian Nösig** erklärte die Bedeutung der Kapellen in Tirol.

2 Um die Kapelle kümmern sich liebevoll **Gretl Kuprian**, Besitzer **Franz Schmid**, **Hannes Regensburger**, **Gero Parth**, **Christian Nösig** und **Alois Regensburger**.

3 Pfarrer **Krzysztof Kaminski**, Mesner **Josef Anzelini** und **Franz Kuprian** genossen den Hoangart im Anschluss der Feierlichkeit.

4 Bürgermeister **Hansjörg Falkner** stellte das nötige Material für die Renovierung bereit, Chronist



4

Sieghard Schöpf dokumentierte die Feier.



5

Veronika Gufler und **Marlene**

Stern (bekannt vom Oetzer Dreigesang) unterstützten den Kirchenchor mit ihren Stimmen.

Fotos: Dorn



AUSSTELLUNG

SA, 7. So, 8. Nov. 9.00-18.00

Kiachln, Punsch & Glühwein, Kasperltheater

Änderungen vorbehalten - Aktuelle Infos auf facebook

Erlebnis-Werkstattl
SAISONALE DEKORATIONEN

Weihnachten

im Erlebnis-Werkstattl

Erlebnis-Werkstattl Oetz - Hauptstraße 77
TÄGLICH von 9.00 bis 18.00 geöffnet.
 Auch an allen Sonn- & Feiertagen.
www.erlebniswerkstattl.at



Qualitätsvolles Wohnen um 5 Euro

5 €



Übergabe Wohnanlage Haiming – Zwieselweg 3 Neue Heimat für 23 Familien

In Haiming, Zwieselweg 3, errichtete die **NEUE HEIMAT TIROL** nach Schwaz und Baumkirchen bereits den dritten 5-Euro-Wohnbau mit 23 Mietwohnungen samt Abstellplätzen.

Der Heizwärmebedarf für die Wohnungen beläuft sich laut Energieausweis auf ca. 9,6 kWh/m²a.

Die **NEUE HEIMAT TIROL** dankt dem Land Tirol für die Bereitstellung der Wohnbauförderungsmittel, der Gemeinde

Haiming für die gute Zusammenarbeit sowie den Planern und ausführenden Firmen für die hervorragende Arbeit und termingerechte Fertigstellung.

Wir wünschen den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude und Zufriedenheit in ihrer „Neuen Heimat“.

Finanzierung:
UniCredit Bank Austria AG

Wohnbeispiel:

2-Zimmer-Wohnung in dieser Wohnanlage mit 48,86 Nutz-m² samt Balkon und Kellerabteil.

Nettomiete/Monat: € 127,87
[je Nutz-m² € 2,62]

Betriebs-, Heiz-, Warmwasserkosten und Steuern: € 106,24 [je Nutz-m² € 2,17]

Bruttomiete/Monat: € 234,11
[je Nutz-m² € 4,79]

Bauausführende Firmen: Planverfassung: driendl architects ZT-GmbH, Wien • Baumeister: Ingenieure Maurer + Wallnöfer GmbH & Co KG, Haiming • Örtliche Bauaufsicht: DKN Design & Konstruktion Neurauder, Silz • Aufzugsanlagen: Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH, Wien • Bauphysik: Fiby ZT-GmbH, Innsbruck • Bauspenglerarbeiten: IAT GmbH, Kematen in Tirol • Bodenbelagsarbeiten: Holz im Bau GmbH & Co KG, Mettersdorf am Saßbach • Elektroinstallationen: Elektrotechnik Robert Matey e.U., Ötztal-Bahnhof • Estricharbeiten: Dengg & Tasser GmbH, Mayrhofen • Fenster: Schuchter Fenster GmbH, Imst • Fliesenlegerarbeiten: Federspiel Öfen-Fliesen-Granit, Landeck • Gartengestaltung: Kerschdorfer GmbH, Stumm • Heizung: Grutsch Technik GmbH, Arzl im Pitztal • Lüftung: Markus Stolz GmbH & Co KG, Imst • Malerarbeiten: Malerei Heidinger e.U., Haiming • Metallbauarbeiten: Leonhard Scharmer, Telfs • Planung Elektro: Neutral Technisches Büro Obwieser GmbH, Absam • Planung Haustechnik: TB Ruetz, Grins • Sanitäre: Grutsch Technik GmbH, Arzl im Pitztal • Statik: DI Wolfgang Redlich, Innsbruck • Trockenbauarbeiten: KPS Ötztal Putz GmbH, Ötztal-Bahnhof • Türen: Eller Türen + Möbel GmbH, Matrei am Brenner • Zimmererarbeiten: Ingenieure Maurer + Wallnöfer GmbH & Co KG, Haiming

Die NEUE HEIMAT TIROL schafft derzeit in weiteren 22 Tiroler Gemeinden leistbaren Wohnraum: Fliess, Haiming, Innsbruck, Jenbach, Kauns, Kirchberg, Kufstein, Kundl, Mutters, Reith bei Kitzbühel, Reith bei Seefeld, Rum, Scheffau, Schönwies, Serfaus, Sölden, St. Anton, Telfs, Umhausen, Vomp, Wörgl und Zams.

www.neueheimat.tirol

Arztpraxis in zentraler Lage in Kundl zu vermieten!

Gestaltung der Ordinationsräume noch möglich. Kontakt: Clemens Herdy | Tel.: 0512-3330-552 | herdy@nht.co.at

NHT

Wohnaccessoires
Sonnenschutz
Bodenbeläge
Vorhänge

MICHEL UZZI

A-6542 Pfunds, Stuben 48

Profis für Design und Farbe im Wohnbereich

Wer in eine neue Wohnung einzieht oder seinem Zuhause neuen Schwung verleihen will, kommt um ein gewisses Gespür für Raum und Farbe nicht herum. Auf Nummer sicher gehen jene, die sich professionelle Hilfe ins Haus holen und einen Raumausstatter mit der Gestaltung der sprichwörtlichen vier Wände beauftragen.

Es sind viele Dinge, die der Raumausstatter für seine Kunden tun

kann: Boden legen, Parkett renovieren, Sonnen- und Wetterschutz montieren oder reparieren zählen zu seinen Kernaufgaben. Wie ein Raum insgesamt wirkt, entscheidet in großem Maß der Bodenbelag. Diesem sollte daher bei der Raumgestaltung ein besonderes Augenmerk geschenkt werden. Ob Teppich oder Holzparkett – der Bodenbelag prägt den Charakter des Raumes maßgeblich.

Weitere Produkte des Raumaus-

statters, wie Möbelstoffe, Vorhänge, Markisen, Rollos, Plisses und Flächenvorhänge, geben dem Raum Farbe, Stil und Stimmung. Es versteht sich von selbst, dass auch diese Produkte professionell verarbeitet werden.

Ein professioneller Raumausstatter kommt natürlich zum Kunden ins Haus und berät ihn vor Ort über die vielfältigen Möglichkeiten. Dabei geht der Profi individuell auf die persönlichen Bedürfnis-



se und Wünsche seiner Kunden ein. Ebenfalls zum Leistungsumfang gehört die Erstellung eines seriösen Angebotes.



Wandbekleidung aus natürlichen Mineralien, Kopfhaupt in Bio-Leder.

© Bildkreis



Naturheutapete.

© Organoid



Bio-Boden PURLINE.

© Berger

Natürlich gesundes Wohnen

Der Raumausstatter Berger verfügt seit Jahrzehnten über Berufserfahrung, das nötige Feingefühl für das Bedürfnis seiner Kunden und handwerkliches Geschick für eine Vielzahl an Materialien.

Dieser Mix ist der Garant für ein heimeliges Wohngefühl, das wir uns alle verdient haben.



Naturholzboden.

© Haro Parkett

Tapezierer & Raumausstatter
www.berger-markus.at

Berger



6522 Prutz, Dorfstraße 28
Tel. 05472 6256
Mobil 0664 2661622
www.berger-markus.at



Pflach sichert Nahversorgung

Gemeinde investiert eine Million Euro für Supermarkt im Ort

Langjährige Bemühungen der Gemeinde Pflach zur Ansiedelung eines Nahversorgers im Ort haben nun zum Erfolg geführt: Dieser Tage öffnete in einem von der Gemeinde errichteten Geschäftslokal ein MiniM seine Pforten und bietet der Bevölkerung des 1.400-Einwohner-Ortes ab sofort ein Lebensmittel-Vollsortiment direkt vor der Haustür.

Rund eine Million Euro hat die Gemeinde Pflach unter Bürgermeister Helmut Schönherr inklusive der Grundstückskosten investiert, um die Nahversorgung im Ort auf lange

Sicht zu gewährleisten. Schließlich hat die Firma M-Preis mit der Gemeinde einen Zehn-Jahres-Vertrag abgeschlossen.

Das direkt an der L69 mitten im Zentrum von Pflach errichtete Gebäude wurde vom Pflacher Architekten DI Dr. Egon Hosp geplant. Der moderne, klar strukturierte Supermarkt umfasst eine Nutzfläche von 400 m², davon 280 m² reine Verkaufsfläche. Der Rest des 40 mal 10 m großen Gebäudes verteilt sich auf Büro-, Lager- sowie diverse Nebenräume für Personal und Technik. Im Außenbereich wurden elf Auto-Abstellplätze geschaffen.

GERADLINIGE ARCHITEKTUR

Arch. Hosp und sein Team haben den neuen Supermarkt bewusst schnörkellos und geradlinig gestaltet: Vieles im Haus, das mit vorgefertigten Betonteilen in Massivbauweise errichtet wurde, ist in Sichtbeton, Aluminium und Glas ausgeführt. Ein minimalistisches Farbkonzept mit den Farben Sand, Elfenbein, Antrazith und Weiß gibt dem Komplex ein dezentes Erscheinungsbild.

Ein besonderes gestalterisches Element ist hingegen ein überdimensionales Foto an der Ostwand des Innenraumes: Die zehn mal drei Meter große Abbildung zeigt einen Blick auf den Pflacher Hausberg Säuling samt Koflerjoch und Dürrenberg, wie er sich etwa zwei Kilometer weiter nördlich dem Betrachter in natura bietet.



Fotos: Hosp

www.architekt-hosp.at

DI DR. TECHN.
**EGON
HOSP**
ARCHITEKT



A-6600 Pflach | Kappl 10
Mobil +43 (676) 5400575
office@architekt-hosp.at



ZIMMEREI

Bruggen 356 | 6444 Längenfeld
T +43 5253 43017
info@tk-zimmererei.com | www.tk-zimmererei.com

Horst IDL

A-9990 NUSSDORF / DEBANT TELEFON 04852 / 62 3 62-0 www.idl-metallbau.at

Elektro Entstrasser

PARTNER
KNX

QUALITÄTS-
HANDWERK
TIROL

Tel. 05672 / 71 590
6600 Lechaschau
Sepp-Haggenmüller-Straße 8
www.elektro-entstrasser.at
info@elektro-entstrasser.at

Danke für die gute
Zusammenarbeit

Man muss sein eigener Psychologe sein

Eva Schöler aus Ötztal-Bahnhof lebt vom Instrument der menschlichen Stimme

Einer Opernsängerin schlägt es nicht so schnell die Sprache. Das trifft auch auf Mezzosopranistin Eva Schöler zu, die als Solistin mit verschiedenen Orchestern im In- und Ausland auf der Bühne steht. Als Musikerin müsse man sein eigener Psychologe sein, immer mitwachsen und dürfe auch einmal ein Wort darüber verlieren, dass der Sängerberuf oftmals kein Zuckerschlecken ist.



Foto: Tiroler Kammerorchester Instrumenti

Eva Schöler stammt ursprünglich aus Telfs. Mittlerweile ist Ötztal-Bahnhof zum Ankerplatz geworden. Von hier aus pendelt die Musikerin ausbildungsbedingt nach Wien oder arbeitsbedingt zu Konzerten. Kein Weg habe für sie jemals daran vorbeigeführt, das Leben von Musik und Bühne abhängig zu machen. Trotzdem beschreibt sie ihre Profession als „fligranen Risikoberuf“.

Alles oder nichts

„Am Tiroler Landeskonservatorium habe ich die Konzertsachstudien Blockflöte und Kontrabass belegt. Währenddessen begann ich, zu singen. Das war sozusagen, als hätte ich Blut geleckt. Ab da habe ich die anderen Instrumente beiseitegelegt. Bald gab es nur mehr den Gesang für mich. Die Schauspielerei und der Tanz kamen dann noch dazu, und auch die Beschäftigung mit Lyrik und Text“, schildert die Sängerin ihren Einstieg in die Welt der menschlichen Stimme. Nach dem Abschluss ihres Gesangsstudiums im Konzertsach Musiktheater führte sie ihr Weg an die Hochschule für Musik in Nürnberg. Hier absolvierte sie ein Masterstudium für Musiktheater. Damit nicht genug. An der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien setzt sie ihre Ausbildung derzeit fort. „Als Sänger ist man niemals fertig ausgebildet“, stellt Eva klar. Ihre engagierte Hingabe zur Musik hat sie bereits so einige Lorbeeren ernten lassen. So hat sie etwa den Tiroler Klassik Sängerpreis gewonnen und durfte sich Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes

Für die junge Mezzosopranistin Eva Schöler steht der Austausch mit dem Publikum an erster Stelle, wenn sie die Bühne betritt. Als Solistin im Bereich Lied und Oratorium tritt sie mit verschiedenen Orchestern im In- und Ausland auf.

Nürnberg nennen.

Akustikgewalt auf Knopfdruck

„Beim Singen arbeitet man mit Seele und Persönlichkeit. Das ist das Schöne dran. Meine Tagesverfassung äußert sich aber nicht in der Art, wie ich singe. Während der Ausbildung lernt man, muskuläre Techniken willkürlich zu aktivieren, so wie ein Sportler. Es ist, als würde man bestimmte Knöpfe einschalten. Aber wenn der Kopf nicht funktioniert, kann man Leistung nicht vollbringen. Man muss lernen, wie man Dinge schneller verarbeiten kann. Enttäuschungen darf man nicht persönlich nehmen. Wenn es mal nicht läuft, ist

Analysieren und Lernen angesagt“, verrät die Mezzosopranistin ihre Strategie. Während sich der Fokus in der klassischen Musik tatsächlich auf die stimmliche Ebene richtet, rücke das andernorts zunehmend in den Hintergrund. „Natürlich gibt es auch musikalische Formate, in denen der Sänger zu einem Charakter wird. Dann geht es nicht mehr primär um die Stimme, sondern um Bühnenshow. Viele haben auch nicht mehr das Können und Wissen, um eine Stimme richtig einzuschätzen.“

Der Ernst der Lage

Mit der Abhängigkeit von Konzer-

ten und künstlerischen Aufträgen wächst auch das Risiko in Zeiten der Ausgangsbeschränkungen. „Unter den Bedingungen, denen Konzerte und Veranstaltungen derzeit gerecht werden müssen, ist es schwierig. Die Veranstalter überlegen sich, ob sie überhaupt etwas organisieren wollen, wenn nur so wenige Leute im Publikum erlaubt sind. Die Projekte an sich müssten auch generell besser gefördert werden“, stimmt Eva Schöler kritischen Stimmen aus der künstlerischen Zunft zu. Daneben gäbe es auch noch einen weiteren Punkt, mit dem man als Gesangskünstlerin konfrontiert wird. „Wir können alle noch so emanzipiert sein – als Frau hat man in diesem Beruf größere Einschränkungen“, gibt Eva zu denken. Damit thematisiert sie nicht nur, dass man als Sängerin mit mehr Konkurrenz rechnen muss als die männlichen Kollegen. „Was die Familienplanung betrifft, so ist man als Frau einfach ein Stück weiter involviert. Man muss sich über die Konsequenzen schon im Vorfeld im Klaren sein, wenn man eine Karriere wählt, die sich auf der Bühne abspielt und für die man sehr viel unterwegs ist.“

(prax)

Wort für Wort, Zeile für Zeile

Sabine Geiger aus Fiss lässt Kreativität beim Texten freien Lauf

„Das hat sich einfach irgendwie so ergeben“, hört man die Fisserin Sabine Geiger öfter sagen, wenn es um ihre Kurzgeschichten, Romane und Artikel geht. Auch wenn sich die Texte oder deren Veröffentlichungen auch nur irgendwie so ergeben haben, ist falsche Bescheidenheit aber nicht angebracht. Denn die 46-Jährige vom Oberg'richter Plateau weiß, wie es sich schreibt.

Geboren und aufgewachsen in Fiss, besuchte Sabine damals nach der Hauptschule die Ferrarischule in unserer Landeshauptstadt Innsbruck. „So richtig ernst habe ich es mit dem Schreiben damals nicht

genommen, trotzdem versuchte ich mich bereits am Schreiben von Märchen“, erzählt sie. Zwei dieser Erstversuche übergab Sabine dem Lektor einer großen Buchhandlung, um eine professionelle Meinung einzuholen. Die Zweifachmama erinnert sich an das Fazit des kritischen Lesers: „Ich bekam Bescheid, dass die Geschichte zum Drucken ein bisschen zu kurz und noch nicht ausgereift war, wurde aber dringend dazu angehalten, mit dem Schreiben weiterzumachen, was ich auch tat.“

Vom Magazin zum Buch

Nach ihrem Schulabschluss arbeitete die Hobbyautorin elf Jahre

lang als Gemeindesekretärin in Fiss, wo sie heute mit ihrem Mann und beiden Kindern in ihrem Elternhaus wohnt. „Damals hat es sich so ergeben, dass ich beim Fisser Impulse, unserem Dorfmagazin, mitgeschrieben habe“, berichtet sie. Heute sei sie dort weniger aktiv, liefere aber nach wie vor den „Jöchlgei(ge)“, einen gedichteten Rückblick auf das Dorfgeschehen in feinsten Oberg'richter Mundart, der mittlerweile sogar nach Sabine benannt ist. „Dialektdichten fällt mir leicht und macht riesigen Spaß“, betont sie. Besonders stolz ist sie auf ihr erstes Kinderbuch, welches 2016 erschienen ist. „Alle Geschichten darin stammen ➤



Hobbyautorin Sabine Geiger hat beim Fisser Dorfbuch mitgearbeitet und auch schon zwei Romane sowie ein Kinderbuch mit eigenen Geschichten aus Fiss geschrieben.

Foto: Schrott

von mir. Die Ideen dafür kamen mir meist während Spaziergängen mit meinen Kindern“, erklärt sie. Nicht überraschend also, dass ihre Geschichten über freche Zwerge und verrückte Glocken nirgendwo anders als in Fiss spielen. Sabine informiert: „Das Buch ist heute in den Shops der Seilbahn und Skischule im Ort erhältlich.“ Die netten Illustrationen stammen übrigens aus der Zusammenarbeit von Sabine und ihren Kleinen.

Mehr als Kindergeschichten

Dass die Fisserin nicht nur Gute-Nacht- und Erstleser-Lektüre liefern kann, beweisen ihre beiden Romane „Tür an Tür mit Lucy“, der bereits 2014 online erschienen ist, und „Flügel für meine Seele“ aus dem Jahr 2018. „Besonders mein erster Kurzroman ist für typische Badewannenleser geeignet und keine schwere Kost“, erzählt sie. Außerdem war Sabine, die mit ihrem Mann Ferienwohnungen vermietet, maßgeblich an der Entstehung des Fisser Dorfbuches, erschienen 2016, beteiligt. „Ich habe versucht, Sagen über Fiss zu sammeln, eine eigene erfunden, gedichtet und einfach geschrieben“, erklärt sie ihre Tätigkeit. Durch eine andere Autorin des Dorfbuches, Petra Streng, kam sie zum Frauenmagazin des Landes Tirol mit dem klingenden Namen „Panoptica“, welches jährlich am Weltfrauentag erscheint und die unterschiedlichsten Themen abdeckt. Für die heurige Ausgabe beschäftigte sich Sabine zum Beispiel mit Frauennetzwerken in Südtirol. Auch beim Tiroler Kulturbericht,

einem gemeinsamen Projekt von Nord- und Südtirol, ist sie aktiv und hat heuer einen Artikel zu Esskulturen geliefert. Sie verrät: „Ich mag die Abwechslung, mich manchmal an eine Deadline halten zu müssen und zu recherchieren und dann aber auch wieder ohne Druck vor mich hinschreiben und mir Geschichten auszu-denken.“

Experimentierfreude

Wenn die Fisserin nicht gerade selbst Texte verfasst, gibt sie sich gerne den literarischen Werken anderer hin. Wie genau diese aussehen, ist Sabine relativ egal. „Ich lese fast alles gern. Sei es ein Krimi von Bernhard Aichner, ein Roman von Jojo Moyes oder einfach ein Kochmagazin“, erzählt die 46-Jährige. Ein Buch ist gerade nicht in Arbeit, im Moment kommt man wenn dann auf Story.One, einer Internetplattform für (Hobby-)Autoren, in den Genuss von Sabines Geschichten. „Dort schreibe ich hin und wieder Kurzgeschichten über Erlebnisse mit meiner Familie und lese solche von anderen“, erklärt sie. Als Abwechslung zu Literatur und Arbeit ist die Oberländerin im Kirchenchor und lernt seit drei Jahren Geige. Immer etwas Neues dazuzulernen, mache ihr große Freude. Ob aus dem Geigen einmal etwas Größeres wird, lässt sie einfach auf sich zukommen – genau wie beim Texten. Ihr Leitsatz dabei lautet: „Zuerst einmal anfangen, die besten Geschichten entwickeln sich nämlich meist erst während des Schreibens.“ (nisch)



Fotos: Studio Rene

SCHUCHTER
Das Fenster.
Tel. 05412/66810
www.schuchter-fenster.at

SCHUCHTER
Das Fenster.
Tel. 05412/66810
www.schuchter-fenster.at

FRANZ

THURNER

HOCH & TIEFBAU HOLZBAU

A-6433 OETZ · HAUPTSTRASSE 10 · TEL 05252-6011-0 · FAX DW 41
A-6460 IMST · KRONEAREAL · TEL 05412-64431 · FAX 05412-63189
e-mail: office@thurner-franz.at · www.thurner-franz.at

easyGuestmanagement

Die Gesamtlösung für Gastgeber

www.easyGuestmanagement.at

Gastgeberin mit Herz und Leidenschaft

Katharina Zangerle ist neue Eigentümerin des Ehrwalder Appartementhotels Zugspitzhof

Im Lauf der Zeit tut sich vieles – so kann zum Beispiel aus einem alteingesessenen Spenglereibetrieb ein ****Appartementhotel werden, das den Gästen ein wunderbares Urlaubsrefugium bietet. Besagtes Appartementhotel heißt Zugspitzhof und liegt in Ehrwald in der beliebten Ferienregion Zugspitzarena. Katharina Zangerle, die den Betrieb im September 2020 übernommen hat, ist begeisterte Gastgeberin und dankbar dafür, dass ihr Vater Ignaz Wilhelm Junior sich im Alter von 60 Jahren entschloss, den Spenglereibetrieb zu einem Appartementhaus umzubauen. Aber alles der Reihe nach.

ENTSCHEIDUNG FÜR DIE GASTRONOMIE

Ignaz Wilhelm Junior war als zuverlässiger Spengler weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt, zudem fungierte er als Landesinnungsmeister-Stellvertreter. Aber weder sein Sohn noch tüchtige langjährige Mitarbeiter wollten die Chance ergreifen, die Spenglerei zu übernehmen, die bereits sein Vater Ignaz Wilhelm Senior gegründet hatte. Kurz überlegte Ignaz' jüngste Tochter Katharina, in die Fußstapfen ihres Vaters zu treten, entschied sich aber dann doch in Richtung Gastronomie. Und so freundete sich Ignaz Wilhelm Junior mit dem Gedanken an, die Spenglerei aufzugeben, schließlich bietet in einer so schönen Urlaubsregion auch die Gastronomie gute Zukunftsaussichten. Unerfahren war die Familie nicht in der Gästebewirtung, denn sie hatte neben der Spenglerei ein landwirtschaftliches Wohnhaus mit Gästevermietung für „Sommerfrischler“ betrieben, um die sich Maria, die Frau von Ignaz Wilhelm Senior kümmerte. Als der tüchtige Geschäftsmann starb, hinterließ er neben der Spenglerei die zwei Häuser „Hotel Garni Rustika“ und den „Zugspitzhof“ – die beste Grundlage für die nachfolgenden Generationen, um darauf einen florierenden Betrieb aufzubauen.

Für Katharina genau der richtige Weg, denn die Gastronomie ist ihr Leben. In dieser Sparte schloss sie 2007 ihre Ausbildung ab – die Hotelfachschule Villa Blanka mit Diplom zur Hotelkauffrau. Nach ihrem Abschluss nutzte sie die Chance und sammelte berufliche Erfahrungen in verschiedenen Hotels im Service und an der Rezeption. 2010 lernte sie ihren Mann Philipp Zangerle kennen. „Zwei Jahre lebten wir zusammen in Oberösterreich, doch dann hielt ich es keine Minute mehr aus, denn ich wollte das Angebot als Pächterin im Zugspitzhof nutzen. Mein Mann machte den Abschluss als Bachelor, kam dann gleich nach Ehrwald und machte sich in seiner Sparte selbstständig. Software-Ingenieur und Gastwirt – für uns die perfekte Mischung!“

2012 übernahm Katharina Zangerle den Zugspitzhof als Pächterin. „Das Wort Pächterin war für mich allerdings nicht relevant“, erzählt sie. „Von Beginn an renovierte ich und brachte alles auf neuesten Stand,

als ob es damals schon mein Betrieb gewesen wäre. Meine Eltern haben mich dabei tatkräftig unterstützt und vertrauten meinen Entscheidungen. Ich musste ja auch immer Rücksprache halten, was oft gut war und wofür ich im Nachhinein sehr dankbar bin.“ Weil sie den Umgang mit den Gästen nicht missen möchte, machte Katharina aus dem Appartementhaus ein Appartementhotel und bot längere Rezeptionszeiten an. Von den Gästen wurde dieses Konzept begeistert aufgenommen. Da Katharina im Frühjahr 2020 eine Ausbildung zur Lauftrainerin absolvierte, kann sie ihren Gästen nun sogar Lauftraining anbieten, was diese ebenfalls gerne annehmen. Denn es ist eine besondere Erfahrung, mit der Dame des Hauses sportlich unterwegs zu sein, die noch dazu die Umgebung sehr gut kennt.

DIE FAMILIE HILFT MIT

Das Laufen ist auch Katharinas ganz persönliche Kraftquelle, wenn sie um 6.00 Uhr morgens allein zu einer Runde aufbricht. „Als Mutter von zwei Kindern – Leo und Amadeus – ist es für mich oft eine Herausforderung, Betrieb und Familie unter einen Hut zu bringen. Es sollen ja weder die Gäste noch die Familie zu kurz kommen. Meine größten Vorbilder sind dabei meine Eltern Anita und Ignaz, die mir immer Rückhalt gaben. Besonders froh bin ich, dass mein Mann Philipp sich mit großem Engagement einbringt und seinen Beruf als Software-Ingenieur auch



Ignaz übergab den Zugspitzhof an seine Tochter Katharina

Appartements/Ferienwohnungen
Zugspitzhof
Fam. Zangerle-Wilhelm
Baurenhof 7/9, 6632 Ehrwald
Tel 05673/2650
info@zugspitzhof.at · www.zugspitzhof.at

an der Rezeption ausüben kann. Ich bin nicht die Mutter, die ihre Kinder gerne abgibt, aber zum Glück wohnt Oma Anita im selben Dorf und wenn der Hut brennt, steht sie immer bereit. Und wenn die Buben einmal die Woche bei der Oma schlafen, tut das auch unserer Beziehung gut.“

Natürlich ist es nicht immer leicht, Jung und Alt unter einem Dach, schränkt Katharina ein und erzählt, dass sie auch schon einmal das Handtuch schmeißen wollte. „Aber zum Glück habe ich das nicht getan, da ich meinen Beruf liebe und die Gäste gerne umsorge.“ Die Gäste sehen das auch so und freuen sich über die angenehme Gastgeberin und die schöne Urlaubsunterkunft.

Derzeit umfasst der Zugspitzhof sieben Appartements auf 4-Sterne-Niveau mit attraktivem Wellnessbereich und die Gäste können alle Leistungen wie in einem Hotel in Anspruch nehmen. Doch für die junge Eigentümerin und ihren Mann ist damit der zukunftsweisende Weg noch lange nicht abgeschlossen. „Wir wollen uns vergrößern und ausbauen. Vier neue Appartements mit Fitnessraum und ein neues Büro für meine Man stehen demnächst auf dem Programm“, berichtet Katharina Zangerle strahlend und es steht außer Zweifel, dass sie ihren Beruf zur Berufung gemacht hat.

Herzlichen Dank an
Familie Zangerle-Wilhelm für die
jahrelange gute Zusammenarbeit!

GUERREAU
INSTALLATIONEN
HEIZUNG | SANITÄR | ALTERNATIVE ENERGIE
www.installationen-guem.at · info@installationen-guem.at

Architekt
DI Peter Gladbach & Team
PLANUNG | BAULEITUNG | PROJEKTMANAGEMENT
OBERDORF 16 | A-6611 HEITERWANG
MAIL@GLADBACH.AT | +43 5674 5527
„Wir bedanken uns für das
entgegengebrachte Vertrauen und wünschen
viel Erfolg für die Zukunft!“

Tischlerei
KERBER
DIETISCHLERMEISTER.AT
Hauptstraße 114, A-6632 Ehrwald
Tel. +43 5673 2466

**WIRKLICH
SCHÖN WIRD'S
NUR VOM
PROFI!**

Raummoden
KLOTZ
Meisterbetrieb
Ehrwald
RAUM AUSSTATTUNG
POLSTERWERKSTÄTTE
WASSERBETTEN

www.klotz.at · hauptstr. 56-58 · 6632 ehrwald
raummoden@klotz.at · tel. +43 664 / 444 96 19

Zwei Oberländer Powerfrauen starten durch

Immobilienexpertin Cornelia Hofmeister und Finanzberaterin Evelyn Tschenett gründen Firma

Die Krise als Chance. Getreu diesem Motto haben die aus Umhausen stammende Kommerzialrätin Cornelia Hofmeister und die in Tarrenz lebende gebürtige Wienerin Evelyn Tschenett jetzt ein neues Geschäftsmodell entwickelt. „Wir leben in einer Zeit, in der die Menschen Angst um ihr Geld haben und daher gerne in Immobilien investieren“, sagen die beiden, die sich auf die Beratung und Finanzierung beim Ankauf und auch beim Verkauf von Häusern und Wohnungen spezialisiert haben.

Beide Geschäftsfrauen bringen große Erfahrung mit. Mag. Cornelia Hofmeister betreibt mit ihrem Mann Fritz seit mehr als zehn Jahren in Innsbruck eine erfolgreiche Immobilienfirma. Dafür wurde der gebürtigen Umhauserin erst kürzlich als jüngster Frau in Österreich der Titel Kommerzialrat verliehen. Die 46-jährige berufstätige Mutter einer Tochter ist auch als Frauenreferentin beim Wirtschaftsverband Tirol und als Funktionärin in der Fachgruppe der Immobilienmakler in der Wirtschaftskammer engagiert und gut vernetzt. Evelyn Tschenett, die Frau des Imster Pharma-Managers Ferdinand Tschenett, ist im Oberland bereits seit fast 30 Jahren als Finanzdienstleisterin tätig. Die 61-Jährige strebt nicht den Ruhestand an, sondern will mit ihrem ungebrochenen Unternehmerteil zusammen mit ihrer Partnerin und



Foto: Die Fotografen

Geballte Frauenkompetenz am Immobilien- und Finanzsektor: Cornelia Hofmeister und Evelyn Tschenett starteten jetzt eine Firmenkooperation in Tarrenz.

Freundin noch einmal so richtig durchstarten.

Von Kauf bis Leibrente

Cornelia und Evelyn haben eine klare Geschäftsidee entwickelt. „Wir wollen speziell im Tiroler Oberland sowohl die jungen Familien beim Schaffen eines Eigenheimes, als auch die ältere Generation beim Bewahren und Verwerten ihrer Immobilien beraten und begleiten. Das geht von der klassi-

schen Vermittlung von Häusern und Wohnungen bis hin zur Finanzierung. Wir arbeiten dabei mit Bauträgern, aber auch anderen Experten wie Anwälten oder Notaren zusammen. Neben An- und Verkauf kümmern wir uns auch um Mietmodelle. Das geht von befristeten bis lebenslangen Wohnrechten bis hin zu Leibrentenverträgen. Letzteres ist oft für ältere Menschen interessant, die zwar Besitz, aber nur geringe Ein-

nahmen aus Renten und Pensionen haben. Auch bei Übergaben an die Kinder helfen wir. Das beginnt bei der Bewertung von Gebäuden und reicht bis hin zur Beratung in Erbschaftsfragen“, erklärt Evelyn Tschenett, die für die neue Firma ihr bestehendes Büro in Tarrenz zur Verfügung stellt.

Privat gute Freunde

Die beiden gleichberechtigten Geschäftsführerinnen der neuen Hofmeister Finanz & Immobilien GmbH & Co KG sind auch privat seit vielen Jahren befreundet. Cornelias Ehemann Kommerzialrat Friedrich Hofmeister war einst in leitender Funktion bei der Bank Austria und später Geschäftspartner von Evelyn Tschenett. In deren Unternehmen war Cornelia nach ihrem Studium als freie Mitarbeiterin im Verkauf tätig. Fritz Hofmeister stammt wie Evelyn Tschenett, die der Liebe wegen nach Tirol kam, aus Wien. Bemerkenswert ist die berufliche Laufbahn von Cornelia. Sie stammt aus einer Umhauser Bauernfamilie, hat nach der Volksschule in Tumpen und der Hauptschule in Umhausen bei der Baumanagementfirma ihres leider sehr früh verstorbenen Bruders Felix Mandl gearbeitet und im zweiten Bildungsweg zuerst die Abendmatura und dann ihr Betriebswirtschaftsstudium gemacht. Einen Teil ihres Studiums absolvierte sie in Barcelona, wo sie Spanisch lernte und internationale Wirtschaftserfahrung sammeln konnte. (me)



NEU Kühltal – Luxus-Appartement in Alpin Resort, 121 m², Freizeitwohnsitzwidmung, 2 TG-Plätze, KP € 980.00 vollständig möbliert, HWB 35. KommR Mag. Cornelia Hofmeister, 0664 / 431 52 66, www.hofmeister-immo.at



Imst – gut gehendes Restaurant in bester Ausstattung mit gewerblicher Zimmervermietung und Betreiberwohnung zu verkaufen, KP auf Anfrage. Infos unter: 0664 / 357 92 10, Prok. Evelyn Tschenett.



IMMOVERKAUF IMMOBEWERTUNG IMMOFINANZIERUNG

Hofmeister Finanz & Immobilien GmbH & Co KG

Am Tase 3, 6464 Tarrenz, office@hofmeister-immo.at, www.hofmeister-immo.at
GF Prokuristin Evelyn Tschenett, Tel. 0664 357 92 10 | GF KommR Mag. Cornelia Hofmeister, Tel. 0664 431 52 66

KUPRIAN WALTER
Baumanagement

Bau- & Projektmanagement Kuprian Walter GmbH

Sandstraße 9, 6450 Sölden, Tel. 0664/1405254, w.kuprian@kw-bpm.at, www.kw-baumanagement.at

Auch am Bau braucht es das Miteinander!

Ing. Walter Kuprian aus Sölden managt erfolgreich Großbaustellen



Attila Scheiber und Ing. Walter Kuprian an der Baustelle Crosspoint in Hochgurgl – Erweiterung Motorradmuseum.

Umbauen, neubauen, zubauen – und dabei darauf achten, dass man sich nichts „verbaut“. Denn je größer eine Baustelle, umso größer der organisatorische und logistische Aufwand, der damit verbunden ist. Gut, wenn man bei umfassenden Bauprojekten einen erfahrenen Profi wie Ing. Walter Kuprian hinter sich weiß. Mit seiner erfolgreichen Bau- und Projektmanagementfirma übernimmt der Söldner von der grundsätzlichen Planung bis zur fertigen Umsetzung alle nötigen Organisationsarbeiten. Die angebotenen Dienstleistungen umfassen je nach Bedarf neben dem grundsätzlichen Bau- und Projektmanagement auch Ausschreibung und Vergabe, Planungs- und Baustellenkoordination sowie Kostenkontrolle.

Plan B ist oft gefragt

„Den Überblick bewahren“ nennt Walter Kuprian die Grundvoraussetzung für einen weitgehend reibungslosen Ablauf bei der Organisation großer Bauprojekte wie zum Beispiel Hotelkomplexe und Liftanlagen. Diesen bekommt man am besten vor Ort. Deshalb erledigt der Frühaufsteher, der auch Obmann des Bau- und Raumordnungsausschusses der Gemeinde Sölden ist, die Büroarbeit schon ab fünf Uhr früh und verbringt dann so viel Zeit wie möglich auf den Baustellen. Um den Bauablauf im Auge zu behalten und rechtzeitig auf eventuelle Planänderungen reagieren zu können, ist das unumgänglich. Walter Kuprian: „Auch die Stimmung und die Motivation am Bau sind weit besser, wenn das Mitei- ➤

TISCHLEREI
KLOTZ

QUALITÄT NACH MASS

Tischlerei Klotz GmbH

Farchat 9, 6441 Umhausen | T +43 5255 5888
info@tischlerei-klotz.at | www.tischlerei-klotz.at

wenn's Walter macht dann passt's!

ZANON
planung, statik und baumanagement gmbh

✓ STATIK

oberengerweg 9 . 6511 zams [tirol] [austria]
+43(0)5442/68094 . buero@zanon-plan.at

www.zanon-plan.at

AT
THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

JOHANNES HASENAUER

BÜRO FÜR INSTALLATIONSTECHNIK UND ENERGIEANWENDUNG

INNOVATIV - KOMPETENT - LOYAL



KIRCHHAMERSTRASSE 10
5751 MAISHOFEN
TEL. 06542/80282, FAX: 80282-4
E-MAIL: office@tb-hasenaue.at
WEB: www.tb-hasenaue.at

SPENGLERMEISTERBETRIEB
FASSADENBAU + BAUWERKSABDICHTUNGEN
ammerlander KG

Gewerbegebiet Vorderes Ötztal 5 | 6441 Umhausen | Tel. 05255 / 50 295
office@oetztaldach.at | www.oetztaldach.at



Die Erweiterung des Motorradmuseums in Hochgurgl im Baustadium.

Walter Kuprian mit

inander passt und sich die ausführenden Firmen nicht gegenseitig in die Quere kommen, sondern ihre Arbeiten ungehindert durchführen können. Das kann man nur mit guter Planung erreichen, die flexibel auf Unwägbarkeiten wie Lieferverzögerungen, Terminprobleme oder Wetterkapriolen reagiert.“

Gute Planung und gewissenhafte Kontrolle helfen auch Geld sparen – das gilt besonders für Großprojekte, bei denen die Investitionssummen oft hohe Millionenbeträge erreichen. Fehlkalkulationen wie man sie nicht selten den Medien entnimmt, wenn sich öffentliche Bauten um Jahre verzögern oder um Millionen verteuern,

können sich weder die Auftraggeber noch Walter Kuprian leisten: „Ich genieße bei meinen Kunden großes Vertrauen und das möchte ich mir auch künftig bewahren. Wenn ich im Mai mit dem Bau einer Liftanlage beginne, muss der Lift sich im Dezember drehen und die Kosten für die Errichtung müssen im Rahmen der vorgegebenen Kalkulation bleiben. Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch den Bauherren und den ausführenden Firmen den Dank aussprechen, denn gemeinsam hat sich noch immer eine Lösung für jedes Problem gefunden.“

Vom Koch zum Ingenieur

Dass er gut rechnen kann, zählt zu

den Kompetenzen, die ihm das Vertrauen seiner Auftraggeber einbringen. Schon in der Schule gehörten Mathematik und Geometrie zu Walter Kuprians Lieblingsfächern. Aber weil er einer Gastromomenfamilie entstammt – seine Großmutter führte ein Gasthaus und seine Tante eröffnete das erste Chinarestaurant in Sölden – lernte er zuerst Koch und Kellner, bevor er sich einem zweiten Bildungsweg zuwandte, der seinen Vorlieben und Interessen noch besser entsprach. „Die Arbeit im Gastgewerbe hat mir gut gefallen, aber auch das Baugewerbe und die Architektur haben mich interessiert und ich liebäugelte bereits als Jugendlicher mit einer Ausbildung in diesem Fach. Es sollte aber ein paar

Jahre und ein paar Entscheidungskämpfe dauern, bis ich mich entschloss, es durchzuziehen“, erzählt Walter Kuprian. Anfang 30 war es dann so weit, er absolvierte eine Ausbildung zum Technischen Zeichner und begann mit 33 Jahren die HTL samt Abendmatura nachzuholen. „Das waren sehr mühevollen Jahre, denn ich musste ja Beruf und Ausbildung unter einen Hut bringen und aufpassen, dass die Familie nicht zu kurz kommt, aber ich hatte ein erstrebenswertes Ziel: Ich wollte mir ein zweites Standbein erschließen und im Winter als Koch und im Sommer im Baugewerbe arbeiten.“ Während der Ausbildung war er zuerst halbtags als Koch beschäftigt, später heuerte er bei einer

FRANZ THURNER
HOCH & TIEFBAU HOLZBAU

A-6433 OETZ · HAUPTSTRASSE 10 · TEL 05252-6011-0 · FAX DW 41
A-6460 IMST · KRONEAREAL · TEL 05412-64431 · FAX 05412-63189
e-mail: office@thurner-franz.at · www.thurner-franz.at

SCHMID
BODENBESCHICHTUNG
INDUSTRIEBODEN

SCHMID MANFRED
Tel. 0664 / 97 00 798
Gewerbegebiet 11
6433 Oetz

www.strahlprofi.at

MUREXIN
TIEFGARAGEN · KÜCHEN · GARAGEN · WERKSTÄTTEN

WILHELM FRANZELIN
Estrichverlegung

6444 Längenfeld 157
Tel. + Fax 05253 / 5370
Mobil: 0664 / 3000598

bacher GLAS GmbH

6444 LÄNGENFELD / AU
TEL. 0 52 53 / 58 88, FAX DW 75
info@bacher-glas.at
www.bacher-glas.at

Spenglerei

Pult Helmut
Gewerbestraße 15
6450 Sölden
0664 3387589
spenglereipult@aon.at
www.spenglereipult.at



Florian Schmisl im neu erbauten Brauhaus 'Bäckel Brewery' in Sölden.



Mitarbeiter: Techniker Mario Gufler aus Obergurgl.

Baufirma an. Nach einigen kleineren Durchhängern wurde die Mühe belohnt und er hatte sein Bildungsziel erreicht. Der entscheidende Sprung in die Praxis war bald getan, denn bei der Baufirma stieg er schnell zum Bauleiter auf und bekam die Aufsicht bei renommierten Projekten wie bei der Errichtung des Restaurants Ice-Q am Gaislachkogel, des Söldner E-Werkes, Hotels in Sölden und Obergurgl und der Medalp in Mils. Eines seiner ersten privaten Projekte war die Fertigstellung des eigenen Appartementhauses in Sölden, das von seiner Frau Patrizia geführt wird und das der vierköpfigen Familie – die beiden Kinder Carmen und Marco sind mittlerweile zwölf und zehn Jahre alt –

eine zweite Einkommensquelle eröffnete.

Schritt in die Selbstständigkeit

Walter Kuprians Begeisterung für die Arbeit und die große Nachfrage nach seinen fachlichen Kompetenzen ermutigten ihn schließlich dazu, sich 2018 selbstständig zu machen. Er hatte auch schon einen kompetenten Partner gefunden – seinen guten Freund und Arbeitskollegen Patrick Auer. Aber gerade in der Woche, als die beiden Jungunternehmer im Jänner 2019 ihr neues Firmenbüro bezogen, bekam Patrick eine niederschmetternde Krebsdiagnose, der er im Juni 2020 erlag. Nach diesem Schock steckte Walter Kuprian auch im Gedenken an seinen

Freund noch mehr Motivation in die Aufbauarbeit. Aufgrund der kurzen Anfahrtszeiten konzentriert er sich dabei mit seinem Mitarbeiter, dem Techniker Mario Gufler aus Obergurgl, auf Projekte im hinteren Ötztal. Nachdem er das Brauhaus in Sölden fertiggestellt hat, managt Walter Kuprian zurzeit u.a. ein neues Liftbauprojekt in Obergurgl und die Erweiterung des Motorradmuseums der Brüder Alban und Attila Scheiber, das ab Herbst 2021 für Besucher zugänglich sein soll. Trotzdem kommt für ihn jetzt im Winter eine ruhigere Zeit, in der er sich wieder vermehrt der Familie widmen kann. Dazu wird er



KUPRIAN WALTER
Baumanagement

Sandstraße 9, 6450 Sölden
Tel. 0664/1405254, w.kuprian@kw-bpm.at
www.kw-baumanagement.at

auch wieder häufiger die Betonküche mit der Genussküche vertauschen. Walter Kuprian: „Samstag und Sonntag koche ich sowieso zuhause, aber in den Wintermonaten, wenn das Baugewerbe ruht, habe ich auch unter der Woche Zeit, meinen Lieben etwas Gutes aufzutischen!“ Man kann sicher sein, dass er dabei auch in der Küche den Überblick behält.



Gerüstbau
Manfred SEIFERT
GmbH
6464 Tarrenz

0664/2013375 0664/3803261 m.seifert@cni.at



HUMMEL GmbH
Heizung - Sanitäre - Klima und Solartechnik
Zweiradcenter

Oberlängenfeld 96 · A-6444 Längenfeld
Telefon 05253/5234 · www.b-hummel.at

VIelen DANK FÜR DIE
GUTE ZUSAMMENARBEIT



GRÜNER
TRANSPORTE
KRANARBEITEN - ERDBAU
Richard Grüner, 6444 Längenfeld
Ges.m.b.H.

Profis im Bereich Metall- und Landmaschinentechnik!



SCHÖPF GmbH & Co. KG
METALLTECHNIK
LANDMASCHINENTECHNIK

6444 Längenfeld · 05253/5576
office@metalltechnik-schoepf.at
www.metalltechnik-schoepf.at




edle metallbautechnik landmaschinentechnik



TISCHLEREI
KLOTZ SIEGFRIED

Holz / Kunststoff-Fenster · Türen · Innenausbau
Holzböden · Beschattung · Küchen

6444 Längenfeld · Huben 206a · Tel. 0664 5696359
siegfried.klotz@aon.at · www.tischlerei-ötztal.at

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsulten für
Vermessungswesen



alle Vermessungstechniken
aus einer Hand

A-6460 Imst, Eichenweg 42
Tel. +43 50 6930 • E-Mail avt@avt.at

www.avt.at

AVT ist Ihr Partner im Vermessungswesen

Für den Kauf eines Grundstücks oder die Realisierung eines Bauvorhabens bedarf es der Erhebung sämtlicher grundstücksbezogener Informationen und einer exakten Naturstandsaufnahme. Dabei werden Grenzen kontrolliert und in Absprache mit dem Planer Bestandsobjekte sowie der Geländeverlauf erfasst. Häufig ist auch die Einbindung von Wasserleitungen, Kanalisation, Kabel- und Leitungsverläufen gewünscht.

Das Vermessungsunternehmen AVT mit Sitz in Imst, Landeck, Reutte, im Unterland und Allgäu ist der ideale Partner für sämtliche Grenzvermessungen und Bauvorhaben. Teilungen, TBO-Pläne, Abklärung von Grenzstreitigkeiten, Gutachten und vieles mehr zählen zum täglichen Geschäft. Bereits seit 1970 ist die AVT für Kunden im In- und Ausland tätig. Rund 80 Mitarbeiter sind täglich im Einsatz.

ANZEIGE

Auch am Bau: Vertrauen ist gut, Kontrolle besser

Die Bauaufsicht vertritt die Interessen des Bauherrn und sagt Baumängeln den Kampf an

Für die meisten Menschen ist der Bau des eigenen Hauses die größte und zugleich wichtigste Investition ihres Lebens. Doch wo Menschen arbeiten, passieren auch Fehler. Fast alle neu gebauten Häuser sind mit irgendwelchen Mängeln behaftet. Eine unabhängige Bauaufsicht hilft, diese rasch zu entdecken und zu beheben.

Bauherren, die weder die Zeit noch das nötige Fachwissen haben, um die Qualität der von den beauftragten Firmen erbrachten Leistungen selbst zu kontrollieren, sollten eine unabhängige Bauaufsicht engagieren. Die zusätzlichen Kosten einer örtlichen Bauaufsicht stehen in keinem Verhältnis zu einer etwaigen Mängelbeseitigung und sind gut angelegt. Denn oft



treten Mängel erst Jahre nach der Errichtung des Bauwerks auf und verursachen hohe Folgekosten. Was tun, wenn es die Firma, die

den Fehler verursacht hat, dann gar nicht mehr gibt und man sich an dieser nicht schadlos halten kann?

Die weitreichende Aufgabe der Bauaufsicht darf allerdings nur von entsprechend befugten und qualifizierten Personen oder Unternehmen erbracht werden. Dies sind in erster Linie Ziviltechniker, Ingenieurbüros oder Baumeister, die das entsprechende technische Wissen besitzen und sich auch in den zugrunde liegenden Normen auskennen. Die örtliche Bauaufsicht darf in keiner Verbindung zu den ausführenden Unternehmen stehen und ist ausschließlich dem Bauherrn verpflichtet bzw. vertritt einzig dessen Interessen.

Wann und was von der örtlichen Bauaufsicht kontrolliert und koordiniert wird, wird im Vorhinein zwischen Bauherr und Bauaufsicht vereinbart. In der Regel wird überwacht, ob das Gebäude in Übereinstimmung mit den Plänen in der vertraglich festgesetzten Qualität sowie unter Einhaltung der geltenden Vorschriften hergestellt wird. Die Bauaufsicht steuert auch das Zusammenwirken der beteiligten Unternehmen und achtet darauf, dass der Terminplan eingehalten wird. Häufig begleitet die Bauaufsicht schon die Vertragserstellung mit den Unternehmen. Und übrigens: Bauaufsicht ist nicht zu verwechseln mit Bauleitung! Während der Bauleiter in der Regel für eine ausführende Firma tätig ist, handelt die Bauaufsicht ausschließlich im Auftrag und Interesse des Bauherrn.



✓ STATIK

✓ PLANUNG

✓ BAULEITUNG

oberengereweg 9 / Top 1
6511 Zams [tirol] [austria]
+43(0)5442/68094
buero@zanon-plan.at

www.zanon-plan.at

WIR SIND IHR PARTNER AM BAU ...

von der Planung bis zur Fertigstellung – alles aus einer Hand!

Seit 2003 wickelt die Theisen Baumanagement GmbH in Nauders und Umgebung mit ihrem schlagkräftigen Team rund um Baumeister René Peter Theisen Bauprojekte in allen Bereichen ab.

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe des geplanten Objektes ist René mit Britta, Gabriel und Ingo der direkte Ansprechpartner zur planlichen Gestaltung, Anpassung sowie Umsetzung aller Bauherrenwünsche im Rahmen des vordefinierten Budgets.

Besondere Beachtung wird dabei auf eine ausgewogene Planung hinsichtlich Funktionalität und Einhaltung des gewünschten Raumprogrammes gelegt. Die architektonische Gestaltung findet ihre Raffinesse in den vorentworfenen Handskizzen und deren zu grundlegenden Details, welche in Form von Planungsentwürfen bis zur 3-D-Animation des Traumobjektes präsentiert werden.

Daraus wird ein Genehmigungsprojekt entwickelt, welches schlussendlich ein zielführendes und den Bauherrenwünschen entsprechendes Bauobjekt darstellt. Die Realisierung des nun genehmigten Bauobjektes wird mit Ausschreibungsunterlagen in Form von Polierplänen samt detaillierten Schnitten und Ausführungsdetails in Verbindung mit gewerkübergreifenden Ausschreibungen durchgeführt. Dies bietet eine konkrete Preisbildung anhand von



René, Ingo, Britta und Gabriel freuen sich auf Ihre Anfrage.

Die aktuellsten realisierten Projekte:



Offerten und untermauert den Kostenrahmen, welcher sich bis zur Baufertigstellung als Finanzierungs- & Budgetübersicht laufend aktualisiert. **Dieses Vorgehen bietet gleichzeitig Sicherheit für den Bauherrn.**

Zur Festlegung und Planung des Aufwands wird ein Terminplan hinterlegt, welcher mit Variablen während der Bauzeit den End- bzw. Fertigstellungstermin garantiert.

Die Bauabwicklung erfolgt kräft-

teschonend für den Bauherrn, dieser tritt mit seinen Wünschen und Sorgen ausschließlich an René und sein Team heran. Die professionelle Bauleitung sorgt für die Umsetzung in der Planung und direkt am Bau. Dabei werden alle Interessen und Wünsche des Auftraggebers im Einklang mit der möglichen Leistungsfähigkeit der beauftragten Firmen koordiniert und das Bauwerk zeitgerecht fertig gestellt.

Finalisierend wird die Baubuch-

haltung, welche im Zuge des Baufortschrittes stetig kontrolliert wird und so einer drohenden Kostenüberschreitung entgegenwirkt, im Zusammenhang mit der Qualitätskontrolle und der Schlussabrechnung kontrolliert sowie gebündelt dem Bauherrn übergeben. Auf Wunsch werden auch die möglich anfallenden Garantiarbeiten für die ersten drei Jahre überwacht und koordiniert.

Unser Know-how kommt neben der Gesamtabwicklung für Hotellerie & Gewerbe sowie bei privaten Ein- & Mehrfamilienhäusern auch im eventorganisierten Bike- & Wegebau zum Einsatz. **Unsere Liebe zum Detail sowie die umfassende Verständlichkeit für „den Traum des Bauherrn“ sorgen für eine rundum passende Atmosphäre sowie ein gelungenes Endergebnis.**

*Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.
René mit Britta, Gabriel und Ingo*

Unsere Leistungen für SIE als Bauherr:

- Entwurf, Entwicklung
- Konzept, Planung
- Architektur, Gestaltung
- Kostenschätzung & Kostenüberwachung
- Ausführungs- & Detailplanung
- Ausschreibung – Vergabe – Abrechnung
- Bauüberwachung, Garantieansprüche
- Energieberatung, Energieausweis
- Sachverständige für Nutzwertberechnung & Parifizierung
- Immobilienberatung



Statt Marktstimmung gab es heuer in Haiming Verkaufstage mit Abholservice



Die Ernte war hervorragend. Der Verkauf der bäuerlichen Produkte konnte in Haiming ab dieses Jahr aufgrund der Covid-Bestimmungen nicht bei den traditionellen Markttagen im Oktober abgehalten werden. Stattdessen organisierten die Bauern eine Art Verkaufsstraße, bei der sie ihre Produkte wie Obst, Gemüse und Fleischwaren feilboten. Mit der Notlösung waren die Organisatoren zufrieden, Kunden können aber weiterhin ihre Waren direkt bei den Landwirten abholen.

1 Alfred Strigl, der im Haiminger Ortsteil Brunau einen Bauernhof samt Hofladen betreibt, war mit dem Verkauf seiner Erdäpfel zufrieden. Am Stand halfen Schwiegermutter **Rosmarie Prantl** und Sohn Samuel kräftig mit.

2 Mathias Bair und seine Mama **Roswitha** freuten sich über guten Besuch. Die Familie Bair vom Ortsteil Riedern gehört zu den größten Kartoffelbauern in der Gemeinde.

3 Auch Nicole, Albert und Sabrina Floriani vom Weiler Schlierenzau

hatten heuer eine gute Ernte. Auch nach den Verkaufstagen sind ihre Lager noch gut gefüllt.

4 Die beiden Obstbäuerinnen Alexandra Stigger und Tamara Kleewein bedienen die Kassa beim Haiminger Obstlager. Die Besucher holten die begehrten Früchte mit dem Auto ab.

5 Die Jugend hatte alle Hände voll zu tun. Mario Stigger und Markus Zoller halfen streng maskiert beim Verladen der Apfelkisten.

6 Stolz präsentierten Justin Bartl und Joshua Stigger eine Steige mit prächtig rot gefärbten Bioäpfeln. Im Haiminger Obstlager wird es heuer noch bis tief in den Winter hinein bestes Obst zum Abholen geben.

7 Rudi Wammes, der Obmann des Vereins Haiminger Markttag, konnte mit der Ersatzlösung der Verkaufstage gut leben. Heuer gab es in Haiming zwar weniger Besucher, aber dafür umso mehr Obst.

8 Dieter Wegleiter zählt zu den Ur-

gesteinen der Haiminger Obstbauern. Sein Urgroßvater Simon Wegleiter kam einst aus Tscherms in Südtirol ins Tiroler Oberland, um hier erste Obstbäume zu pflanzen.

9 Celine Sprenger und Alexander Zoller von der Bergwacht Haiming-Silz regelten an den beiden Verkaufstagen den Straßenverkehr.

10 Anni Glatzl, pensionierte Fachlehrerin an der Landeslehranstalt in Imst, hilft stets im Bio-Hof ihres Bruders Josef tatkräftig mit.

11 Die bunten Zier- und Speisekürbisse am Hof des Gemüsebauern Christian Kopp prägen das Herbstbild in Haiming. Unser Bild zeigt die junge Bäuerin **Ramona Kopp** mit ihrem Neffen **Schimun**.

12 Auch Saskia Kopp, die Frau des bekannten Musikers Markus Kopp, und ihre Freundin **Iris Nagele** halfen am Verkaufsstand mit.

13 Der Weinbauer Peter Zoller und seine Frau **Elisabeth Saumwald** bewirteten in ihrem Buschen-

schank gemeinsam mit ihren Kindern **Florian** und **Daria** Covid-gerecht mit Maske ihre Besucher.

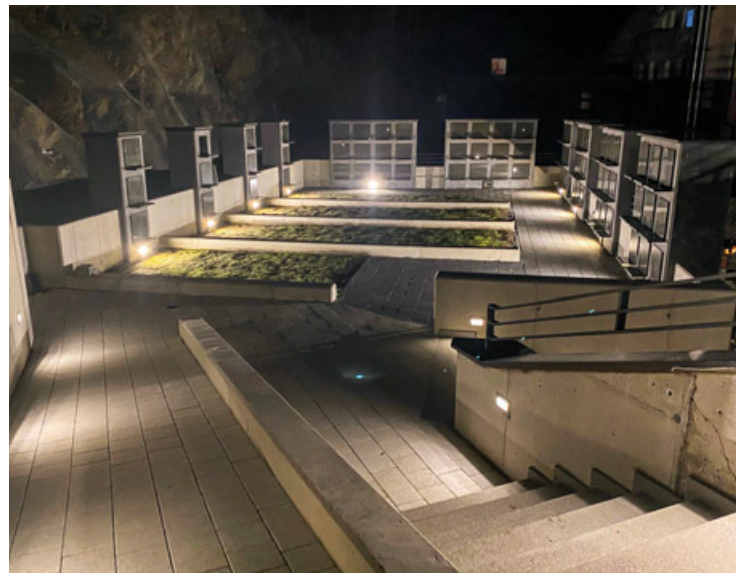
14 Obstbau-Pionier Hubert Wammes, im Bild mit seinem Erntehelfer **Piotr Truskawa** aus Polen, präsentierte stolz seine noch junge Apfelsorte Jazz. Die süß-säuerliche Frucht ist besonders winterhart und lässt sich bestens lagern.

15 Beim Biobauernhof Glatzl waren Jungbauer **Franz** und seine Mama **Gertrud** fleißig beim Brotbacken. Das Getreide stammt aus eigenem Anbau.

16 Anneliese Leitner, Ehefrau des Haimingerbauern Hubert Leitner, präsentierte ihre Hauswürste. Die Köstlichkeiten vom „Zipper-Hof“ genießen einen hervorragenden Ruf.

17 Weintrauben, Nüsse und Kastanien gab es am Stand der Familie Neurauder. Unser Bild zeigt **Christian „Jimmy“ Schimanz**, **Franz Josef Auer** und **Katarina Neurauder** mit den beiden Mädchen **Antonia** und **Marie Auer**.

Fotos: Eiler



Viele große Steine aus dem Weg geräumt

Gelungene Friedhofserweiterung in Oberlängenfeld abgeschlossen



In einer Gemeinde, die so dynamisch wächst wie Längenfeld mit seinen derzeit ca. 5.000 Einwohnern, müssen die infrastrukturellen Einrichtungen mitwachsen – dazu gehört auch der Friedhof, der für Längenfeld zu klein geworden war.

So pittoresk sich die Pfarrkirche Hl. Katharina in Oberlängenfeld und der sie umgebende Friedhof vor dem Felsen präsentieren, brachte die begrenzte Lage doch einige Schwierigkeiten für eine Erweiterung mit sich. Aus diesem Grund hatten die Gemeindevertreter auch drei andere Standorte außerhalb des Zentrums ins Auge gefasst. Jede dieser potenziellen Varianten hatte Vorteile und Nachteile. Und weil man letztlich doch lieber auch den neuen Friedhof „im Dorf bzw. bei der Kirche“ lassen wollte, entschloss man sich für die Erweiterung des bestehenden Pfarrkirchen-Friedhofs, wobei der Felsen ein Stück weit abgetragen und vernetzt werden musste, um gut gesicherten Platz zu schaffen.

Nachdem man sozusagen im wahrsten Sinn des Wortes viele große Steine aus dem Weg geräumt hat, ist das nun eine Lösung, mit der alle höchst zufrieden sind – die Gemeindebürger als auch die Gemeindevertreter. Bürgermeister Richard Grüner: „Die Erweiterung ist eine wirklich vernünftige Sache und eine gute Investition in die Zukunft geworden. Hätten wir uns für einen anderen Standort entschieden,

wäre mit der Zeit der alte Friedhof aufgelassen worden. Nun aber bleibt der Friedhof gut erreichbar auf seinem alten Platz, um 55 Erdgräber und 180 Urnengräber erweitert, die man leicht über ein paar Stufen erreicht.“

Christoph Plattner, Bauhofleiter der Gemeinde Längenfeld, sieht in der Erweiterung ebenfalls eine gelungene Lösung. Er leitete die zweieinhalbjährigen Bauarbeiten gemeinsam mit Andrä Klotz, die aufgrund des bestehenden Denkmalschutzes auch der Bewilligung durch das Denkmalamt und durch das bischöfliche Bauamt bedurften. Da der Bautrupps der Gemeinde alle Bautätigkeiten im Bereich des Friedhofs selbst durchführte, konnte viel Geld gespart werden, das nun für andere Zwecke zur Verfügung steht. Felsabbau und sichernde Vernetzung oblagen der Firma Fiegl Tiefbau GmbH aus Ötztal-Bahnhof, die mit ihren Sub-Unternehmen ebenfalls hervorragende Arbeit leistete und einen Felsabtrag von ca. 2.600 m³ und eine Vernetzung von ca. 1.300 m² bewerkstelligte.



Fotos: Gemeinde Längenfeld

Design aus Stein

SteinTEC

Steinmetzbetrieb
Fachbetrieb für Natursteine & Fliesen

Gewerbegebiet Vorderes Ötztal 2, 6441 Umhausen
05255 50054 office@steintec.at www.steintec.at

Durchführung der Sprengarbeiten und der Hangvernetzung



Bundesstraße 25 · Ötztal-Bahnhof · Tel. 05266 / 87 124 · www.fiegl-tiefbau.at

MARKUS BACHER

Spenglerei
Glaserie
Schwarzdeckungen

Unterried 181 · 6444 Längenfeld · Tel. 05253/5727 oder 0664/4338117

Ingenieur - Baumeister

ANDRÄ KLOTZ

Im Brand 48a
office@klotz.at

KLAN

PLANUNG - BAULEITUNG
A-6444 Längenfeld
+43 (0)699/18159170

Die Heimatregion aus der Luft erkunden

Christian Falch von den Fetzenfliegern Nassereith entspannt sich beim Paragleiten

Vor fünfzehn Jahren hat der Nassereither Christian Falch die Liebe zum Paragleiten entdeckt, die ihn bis heute nicht losgelassen hat. Mit seinen Vereinskollegen von den Fetzenfliegern Nassereith genießt er vor dem Flug den Aufstieg auf einen Berg wie die Lorea, von wo aus sie mit einer Fluggeschwindigkeit von rund 40 Kilometern pro Stunde die Umgebung des Gurgltals aus der Vogelperspektive betrachten können.



Christian Falch (rechts) und sein Co-Pilot bereiten sich auf der Lorea auf den Tandemflug vor. Der Blick vom Nassereither Hausberg nach Nassereith ist jedes Mal ein neues Erlebnis.

Fotos: Falch



„Dadurch dass man vom Boden aus startet und nicht wie beim Fallschirmspringen aus einem Flugzeug springt, ist beim Paragleiten der Kick nicht im Vordergrund“, beschreibt Vereinsobmann Christian Falch von den Fetzenfliegern Nassereith den Unterschied zwischen Sportarten mit Adrenalinkick und dem Fliegen mit dem Gleitschirm. „Für manche ist Paragleiten Entspannung und für manche ist es Abenteuer. Ich genieße es besonders, meine Heimatregion aus der Luft zu erkunden. Die Sicherheit muss dabei aber immer gewährleistet sein“, ergänzt Falch. Die Geschichte des Gleitsegelns reicht bis in die 1970er-Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück, als die Gleitschirme noch Bergsteigern als Abstiegshilfe empfohlen wurden. Inzwischen hat sich die Ausrüstung und deren Gleitfähigkeit wesentlich verbessert, wodurch auch weite Flüge möglich geworden sind, wie Falch beschreibt: Zwar wird

Paragleiten immer noch auch als Möglichkeit genutzt ins Tal herunterzusegeln, doch auch Rundflüge um den Berg oder weitere Flüge in entferntere Gebiete erfreuen sich großer Beliebtheit. So lassen sich vom Nassereither Hausberg, der Lorea, aus auch die umliegenden Täler wunderbar erkunden – vorausgesetzt man weiß die Thermik zu nutzen.

Hike & fly

Doch auch hier kann der Pilot auf Technik zurückgreifen, denn sobald das Variometer – ein wichtiges Fluginstrument des gut ausgerüsteten Fliegers – piepst, weiß der Pilot, dass er sich im Aufstieg befindet. „Das wäre der grundlegende Plan beim Paragleiten: Dass man nicht nur runterfliegt, sondern die Thermik nutzt, um an guten Tagen bis auf knapp 4.000 Meter aufzusteigen“, ergänzt der

erfahrene Flieger. Richtung Alpenhauptkamm wären auch Flughöhen bis zu 5.000 Metern keine Seltenheit, Flüge bis zu elf Stunden seien bei guten Wetterbedingungen und passender Ausrüstung durchaus machbar, so Falch. Was seinen Verein gegenüber anderen Paragleitvereinen auszeichnet, ist, dass sich hier vor allem solche Piloten zusammengeschlossen haben, die die Verbindung zwischen Berggehen und Paragleiten besonders schätzen. Dadurch dass – anders als beispielsweise am Venet oder in Oetz – keine Bergbahn zur Verfügung steht, gehört der Aufstieg zum Paragleiterlebnis automatisch dazu. Zugute kommt den Sportlern dabei die Weiterentwicklung der Ausrüstung: Waren es vormals noch 15 Kilogramm, die es hinauf zu schleppen galt, gibt es heute Gleitschirme, die weniger als drei Kilo wiegen. Speziell

für eine Schitour im Winter ein ideales Gewicht, um sich den Aufstieg zum Beispiel am Simmering nicht zu erschweren.

Vereinsleben

Auch wenn beim Paragleiten zumindest international durchaus Wettbewerbe bestritten werden, hat sich dieser Konkurrenzgedanke in der Region nicht sehr durchgesetzt. Hier wird der Sport weiterhin als Gemeinschaftssport verstanden. Außer beim Silvesterfliegen am Jahresende, wo in Nassereith von einer Wiese knapp oberhalb des Dorfes gestartet und jener Pilot prämiert wird, der am weitesten gleiten kann. In der Gurgltaler Gemeinde sind es derzeit elf Piloten, die dem Verein angehören und mehrere Nachwuchspiloten sind an der Ausbildung bereits interessiert.

(ado)



TISCHLEREI
Thomas Dichtl
nur das Beste aus dem Wald ...

Möbel

Küchen

Böden

Türen

Fenster

Stiegen

Adresse: See-Eck 216a | 6465 Nassereith

Tel: 0699 103 67 000

E-mail: info@tischlerei-dichtl.at

Web: www.tischlerei-dichtl.at

Holz-Design aus Meisterhand

Möbel mit Pfiff, die handwerklich perfekt ausgeführt sind – dafür steht Thomas Dichtl aus Nassereith, der in Mieming seine Tischler-Werkstatt eingerichtet hat. Unter dem Motto „Nur das Beste aus dem Wald...“, setzt der junge Tischlermeister auf die individuelle Planung und Ausarbeitung von Kundenwünschen.

Egal ob traditionell oder modern – für Thomas Dichtl sind alle Stil-

richtungen oder auch deren Kombination erlaubt. Dabei deckt die Tischlerei alle Bereiche ab: von individuellen Möbeln über Türen und Fenster bis hin zu Böden und Treppen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Küchenbau mit individueller Planung. Ob in Massivholz oder in Hochglanz, es gibt für jeden Geschmack und jede Raumsituation die passende Küche.

ANZEIGE

Renaturierung und Radweg abgeschlossen

In Nassereith werden einige Projekte, darunter auch Wohnanlagen, verwirklicht

Um der Gurgl wieder mehr Platz zu bieten, wurde vergangenes Jahr begonnen, den Bach aus seiner ehemals begradigten Form wieder in ein mäandrierendes Bachbett zu verlegen. Die Arbeiten dazu konnten nun abgeschlossen werden. Auch der Tschirganradweg ist nun fertig geworden und kann bereits befahren werden. Das ehemalige Hallenbad ist inzwischen abgerissen, dort soll demnächst das Haus im Leben entstehen.



Bürgermeister Herbert Kröll wird sich 2022 der Wiederwahl stellen. Die Gurgl darf sich in Nassereith wieder durch die Landschaft schlängeln.



Fotos: Ewald Krismar

Insgesamt wurden 4 Millionen Euro in die beiden Projekte gesteckt und Bürgermeister Herbert Kröll zeigt sich zufrieden mit dem Abschluss der Arbeiten: Allein beim Renaturierungsprojekt der Gurgl wurde der Bach auf einer Länge von rund einem Kilometer wieder seiner natürlichen Gestalt zugeführt. Auch der letzte Teilabschnitt des Radwegs rund um den Tschirgant konnte abgeschlossen werden. Damit kann die e5-Gemeinde auf zwei weitere Vorzeigeprojekte in Sachen Nachhaltigkeit verweisen.

Für das Wohnanlagenprojekt der Gemeinnützigen Hauptgenossenschaft des Siedlungsbundes wurde bereits mit dem Bau der ersten 24 Wohnungen begonnen. Der Rohbau soll noch heuer fertiggestellt werden, mit der Schlüsselübergabe rechnet der Dorfcchef dann im Herbst 2021.

Mehr als die Hälfte der Wohnungen sei bereits vergeben, so Kröll, dessen Gemeinderat das Vergabe-

recht innehat. Erst nach der Fertigstellung des ersten Abschnittes wird mit dem Bau des zweiten begonnen werden.

Bau- und Gewerbegebiete

Inzwischen ist auch das ehemalige Hallenbad abgerissen und mit dem Bau des Mehrgenerationenhauses „Haus im Leben“ auf rund 7.500 Quadratmetern des insgesamt 14.000 Quadratmeter großen Grundstücks soll 2021 bzw. 2022 begonnen werden. Zunächst müssen nämlich noch die dort befindlichen Tennisplätze verlegt werden.

Für den Rest des Grundstücks wird demnächst die Parzellierung und Widmung von 10 Bauplätzen mit jeweils rund 400 m² erfolgen. Ob, wie angedacht, auch ein Kinderhospiz auf dem Grundstück errichtet werden wird, sei indes noch nicht fixiert, so der Bürgermeister.

Der Ankauf von künftigen 20.000 m² Industriegrund ist indessen schon abgeschlossen und für die ersten drei Gewerbegrundstücke gibt es auch bereits Interesse, wie Kröll weiß. Eine bestimmte Art von Betrieben wolle man beim Verkauf der 70 Euro/m² teuren Gründe nicht präferieren, aber eine Mindestanzahl von vier Mitarbeitern pro 1.000 m² vorschreiben, so der Bürgermeister. Im Laufe des nächsten Jahres sollen die ersten Grundstücke erschlossen werden.

Glasfaser und Gas

Bis Ende des Jahres sollen die derzeitigen Arbeiten für den Ausbau des LWL-Netzes beendet und die Glasfaser bereits in die insgesamt acht Kilometer langen Leerrohre eingeblasen sein. Mit A1, Magenta und TirolNet will man Verträge abschließen. Häuser, die bereits ei-

nen Gasanschluss haben, können dann sofort angeschlossen werden, alle anderen müssten den Anschluss noch von der Grundgrenze bis zum Haus verlegen. Nächstes Jahr im August geht die Förderperiode zu Ende. Jene Weiler, die dann noch fehlen, können dann vermutlich nur noch ohne die 75 % hohe Förderung mit Glasfaser erschlossen werden. Auch beim Gasanschluss gehen in Nassereith die Arbeiten voran und noch heuer sollen das alte Gemeindehaus sowie die Polizei angeschlossen werden. 100 Prozent Biogas aus Roppen, so der Bürgermeister, sollen ab 2021 die Schule und das neue Gemeindehaus und dann ab 2022 die Feuerwehr und das Musikhaus mit Wärme versorgen. 2022 wird sich übrigens das derzeitige Gemeindeoberhaupt wieder der Wahl zum Bürgermeister stellen. (ado)

ALLGRIP-AKTION bis Ende November

SUZUKI S-Cross Hybrid

Kompetent. Persönlich. Zuverlässig.

Als familiengeführter Tiroler Betrieb begeistern wir seit über 35 Jahren mit erstklassigen Services rund um Spenglerei, Lackiererei, Reparaturen aller Marken, Diagnosen, §57a Überprüfungen – und zuverlässiger persönlicher Beratung. Wir sind Ihr Ansprechpartner für den Kauf von Neuwagen und geprüften Gebrauchtwagen.

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns willkommen zu heißen.

Thomas & Herbert Sturm mit ihrem Team

KFZ STURM GmbH
6465 Nassereith, Industriezone 3

Tel. 05265 5327, kfz.sturm@aon.at, www.kfz-sturm.at



Wenn der Hausherr selber plant



Vom Aushub des Kellers am 12. Oktober 2019 bis zum Einzug am 1. August 2020 vergingen nur knapp neun Monate. Hinter der kurzen Bauzeit des Eigenheimes von Johannes Scherl und Madlin Fiegl steckt ein klares Erfolgsrezept. „Wir haben uns für die Planung sehr viel Zeit genommen. Und letztlich bis ins Detail genau gewusst, was wir wollen und wie wir das umsetzen“, verrät der HTL-Ingenieur. Viele praktische Tipps kommen von seiner Partnerin. Die aus Huben im Ötztal stammende

Volksschullehrerin, die im Winter ihr erstes Baby erwartet, legte großen Wert auf funktionelle Abläufe im Familienalltag.

Kurze Wege. Pflegeleichte Materialien. Ausreichend Stauraum. Mit diesen Vorgaben plante der Obmann der Haiminger Schuhplattlergruppe Silberbuam auf einem 495 Quadratmeter großen Grundstück in der Neubausiedlung Winkling ein Haus mit 147 Quadratmetern Wohnfläche. Neben einer Doppelgarage, über die das junge Paar sowohl ins Haus als

Der Spezialist für sämtliche Tischlerarbeiten

Tiefenbrunner
manfred
ischlerei GmbH

A-6464 Tarrenz · Schulgasse 13
Tel. 05412/66045 · Fax DW 17
www.tiefenbrunner.at manfred@tiefenbrunner.at

Raiffeisen
Meine Bank



Raiffeisenbank Längenfeld eGen



Madlin Fiegl und Johannes Scherl haben sich in der Haiminger Winkling-Siedlung ein Traumhaus nach eigenen Ideen gebaut.



auch in den südlich gelegenen Garten gelangt, gibt es einen 80 Quadratmeter großen, aus Beton gefertigten Keller samt Fitnessraum, Lager, Archiv und einen Technikraum. Das Haus wird über eine Luftwärmepumpe mit Strom beheizt. Alle Wohnräume verfügen über eine Fußbodenheizung. Die am leicht geneigten Kiesdach montierte Photovoltaikanlage produziert so viel Strom, dass Überschüsse an sonnigen Tagen sogar ins Tiwag-Netz eingespeist werden können. Auch die gesamte Elektrizität samt zeitgemäßem Internet-

empfang befindet sich im Technikraum.

Offenes Wohnen

Im Erdgeschoss legen Madlin und Johannes Wert auf offenes Wohnen. Von der Eingangstür sieht man durch den Hausgang bis zur Glastür, die in den Garten führt. Gleich rechts befindet sich ein Gäste-WC, davor eine großzügige Garderobe. Links hinten die Küche. Rechts ein großer Esstisch, dahinter ein durch einen gemauerten Ofen abgetrenntes Wohnzimmer samt Ofenbank, Couch und

Fernseher. Zentral im Haus führt eine gerade, bewusst mit 1,20 Meter breit gestaltete Stiege ins Obergeschoss und in den Keller.

Schlafen im Zirbenbett

Im Obergeschoss befinden sich ein Elternschlafzimmer samt begehbarem Schrank, ein Bad mit Wanne, Dusche und Doppelwaschbecken. Dazu zwei Kinderzimmer, ein Büro und eine eigene Waschküche und eine Nasszelle für die Kinder. Direkt vom Elternschlafzimmer und von einem der Kinderzimmer geht es hinaus auf einen knapp 25

Quadratmeter großen, nach Süden ausgelegten Balkon. „Als Luxus haben wir uns ein vom Tischler gebautes Bett aus Zirbenholz gegönnt. Aus praktischen Überlegungen haben wir uns im Schlafbereich neben den zwei Bädern auch eine eigene kleine Waschküche eingerichtet. Das erspart meiner zukünftigen Frau sicher viel Stiegensteigen“, erklärt der 32-jährige Hausherr.

Ein Vordach muss sein!

Obwohl das Haus im klassisch-modernen Stil gebaut ist, hat ➤

DANKÜCHEN^{TELS} LEITNER

DANKÜCHEN Leitner • Weißenbachgasse 1 • 6410 Telfs
Handy: (0664) 35 61 363 • Tel.: (05262) 63 633 • Fax: (05262) 63 633-3
E-Mail: leitner@dankuechen-leitner.at • www.dankuechen-leitner.at

G E B R Ü D E R ^{GMBH}
NAGELE
ERDBAU - TRANSPORTE

6430 Ötztal-Bahnhof • Sandbichlweg 5
Tel. 0676 4867743 • office@gebrueder-nagele.at
www.gebrueder-nagele.at



In die Planung des Eigenheimes sind ganz viel praktische Überlegungen für den täglichen Ablauf eines Familienlebens eingeflossen.

Fotos: CN12/Christian Novak

Johannes Scherl im Detail viele individuelle Wünsche umgesetzt. „Wir leben in Tirol. Und da ist für mich ein Vordach rund ums Haus ein Muss. Ich brauche keine abgewitterte Fassade“, erzählt Scherl augenzwinkernd und verrät: „Bei uns ist die Waschmaschine auf einem Sockel, damit sich meine Frau nicht bücken muss. An der Fassade hinten im Garten haben wir ausreichend Wasser für die Gartenarbeit. Die Nutzräume wie Garage und Keller sind bewusst groß genug dimensioniert, die

Wohnräume nicht übermäßig groß geplant. Gepaart mit pflegeleichten Böden soll das auf Dauer die Arbeit im Haus in Grenzen halten. Auch im gemeinsamen Haushalt mit Kindern.“

Dank an die Firmen

Sehr zufrieden ist Johannes Scherl mit allen am Bau beteiligten Unternehmen. Für die Baumeisterarbeiten zeichnet sein Arbeitgeber, die Firma PORR, verantwortlich. Die Tischlerarbeiten stammen von Manfred Tiefenbrunner aus Tar-

renz, die Elektroanlage von der Firma Hackl aus Ötz, die Installationen von der Firma Grutsch in Arzl, die Spengler- und Dachdeckerarbeiten von der Firma Scherkl in Innsbruck, die Fenster von Würth-Hohenburger, die Außentüren von Canal, die Pflasterarbeiten von Markus Pachler aus Arzl und die Böden von der Firma Fiegl in Umhausen. Die Küche stammt von der Firma DAN-Küche Leitner in Telfs. „Wir haben überall auf Qualität geachtet und bei den Materialien nicht ge-

spart. Und obwohl ich selbst alles geplant und organisiert habe und meine Bruder Florian den Großteil der Elektroinstallationen übernommen hat, werden wir am Schluss das gesamte Projekt samt Grundstück und Erschließung mit zirka 550.000 Euro abrechnen“, beantwortet Scherl die Einserfrage für Häuslbauer. (me)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Telefon 05262 67491-21.





Renovierungsbedürftiges Haus in Wennis

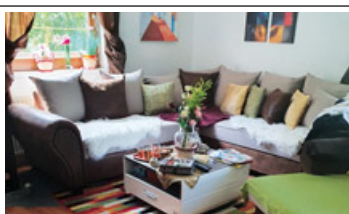
Rund um das Haus verläuft ein großer Garten, welcher viel Freiraum bietet. Im Untergeschoss des Hauses wurde eine räumlich getrennte Einliegerwohnung errichtet. KP: € 149.000,-

viktor.strele@sreal.at

T +43 5 0100 26359 | M 050100-26359

www.sreal.at

Obj.Nr. 962/15125



Freundliche 3-Zimmer-Wohnung in Längenfeld

In sonniger und ruhiger Lage gelangt diese 68 m² Wohnung zum Verkauf.

Das Objekt besticht durch die großen, hellen Räume. KP: € 239.000,-

viktor.strele@sreal.at

T +43 5 0100 26359 | M 050100-26359

www.sreal.at

Obj.Nr. 962/15037



Großzügige Gewerbeflächen in Arzl im Pitztal

Im Gewerbepark Arzl gelangen diese Gewerbeflächen ab sofort zur Vermietung.

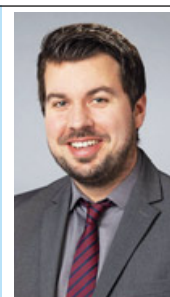
Die Flächen können variabel verändert werden. Netto-Miete: € 10,- pro m² zzgl. BK

viktor.strele@sreal.at

T +43 5 0100 26359 | M 050100-26359

www.sreal.at

Obj.Nr. 962/15087



Ich bin immer auf der Suche nach Grundstücken, Wohnungen und Häusern für meine Kunden. Gerne berate ich auch Sie kostenfrei über Ihre Möglichkeiten!

Viktor Strele
viktor.strele@sreal.at
T +43 5 0100 – 26359,
www.sreal.at

SREAL
Immobilien

Neue Hautarztpraxis in Zams

Dr. Andreas Haim, Facharzt für Dermatologie und Venerologie



DR. ANDREAS HAIM
FACHARTZ FÜR DERMATOLOGIE
UND VENEROLOGIE



Dr. Andreas Haim und sein Team bieten ein breites Spektrum in Sachen Dermatologie und Venerologie in Zams an.

Fotos: Bildarchiv Dr. Andreas Haim

Direkt an der Hauptstraße in Zams befindet sich die neue Hautarztpraxis von Dr. Andreas Haim. Der Facharzt für Dermatologie und Venerologie bietet in seiner Wahlarztordination ein breites Leistungsspektrum an. Herzstück der top-modernen Praxis ist der „ATBM FotoFinder Master“, ein Ganzkörper-Muttermal-Screening-Gerät, das mit seiner Spezialsoftware und künstlicher Intelligenz neue Maßstäbe in der Hautkrebs-Vorsorge und -Diagnostik setzt.

die Praxis drei Behandlungsräume, einen Grundversorgungs- und Therapieaum, ein Zimmer für Laserbehandlungen und einen OP-Raum. Vor dem Haus sind ausreichend Parkplätze vorhanden.

Dr. Andreas Haim und sein Team möchten im Oberland vor allem das Bewusstsein für dermatologische Vorsorgeuntersuchungen wecken: „Dieses Thema wird leider zu stiefmütterlich behandelt, obwohl schwarzer und weißer Hautkrebs weltweit die

am häufigsten auftretende Krebserkrankung ist“, weiß der erfahrene Mediziner, der zu einer jährlichen Kontrolle rät. Der in der Hautarzt-Praxis in Zams zur Verfügung stehende ATBM FotoFinder Master ermöglicht eine effiziente und frühzeitige Früherkennung von Hautkrebs.

Weitere Informationen auch über das vielfältige Leistungsspektrum gibt es unter www.hautarzt-haim.at

6511 Zams, Hauptstraße 13a Top 1
T +43 5442 20909
office@hautarzt-haim.at,
www.hautarzt-haim.at



Die neue Hautarztpraxis an der Hauptstraße 13a in Zams wurde nach den Plänen des Landecker Architekten Florian Mathies gestaltet und zeichnet sich durch ihr offenes, helles und modernes Erscheinungsbild aus. Neben dem einladenden Anmeldebereich und dem gemütlichen Warteraum umfasst

Mehr Erfolg, weniger Steuer . . .

TEAM

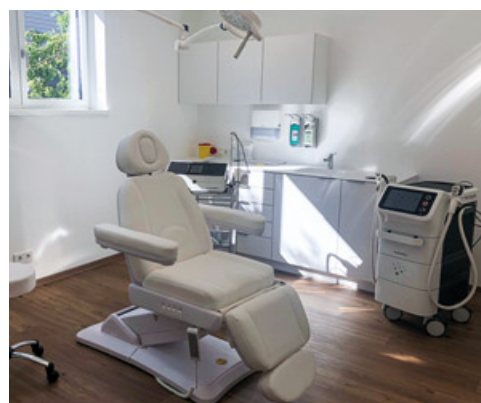


JÜNGER

DIE ÄRZTESTEUERBERATER

. . . durch unser Branchen-know-how

www.aerztekanzlei.at



KRONBURG APOTHEKE

GEGR. 1995

Hauptplatz 2 | 6511 Zams

Tel: 05442 62321 | Fax: 05442 62317

info@kronburgapotheke.at | www.kronburgapotheke.at



TIWAG

TIWAG

**Sabrina
Schöpf**
Biowärme
Längenfeld

Gemeinsam für eine sichere Energiezukunft

„Ich habe in der TIWAG meine Maschinenbautechnik-Lehre absolviert und bin nun im TIWAG-Kraftwerk Biowärme Längenfeld tätig. **Die TIWAG ist ein lässiger Arbeitgeber** – ich finde hier nicht nur tolle berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, nette KollegInnen und immer wieder neue Herausforderungen, sondern kann auch meinen persönlichen Beitrag zur umweltfreundlichen Energiezukunft Tirols leisten.“